2019

Repercusión mediática mundial

Revistas especializadas

bike

11
2019
EUROPAS NR. 1
Deutschland 5,50 €
bike
bike
22
FEDER-
GABELN
IM
MEGA-TEST
Endlich Herbst!
Traum-Touren
über den Wolken
Regenjacken
Leicht und kompakt: 12 Modelle
zwischen 60 und 270 Euro
Fit am Berg
So schaffen Sie lange
Steigungen locker
Bike-Paradies Santa Caterina
Die Top-Trails am Gavia-Pass
Trans-Pyrenäen
Das große Abenteuer
durch Nordspanien
Erster großer
TEST
Generation
2020
Cube, Specialized, Santa Cruz & Co.
Die wichtigsten Modelle der Top-Marken

Links: Marathons sind bleibende Erinnerungen, manchmal wortwörtlich. Rechts: Laktat und Nervenkitzel – nicht nur die Anstiege fordern die Fahrer bei der Transpyr heraus.

TEXT und FOTOS Henri Lesewitz

Plüsch mit Rauputz

Die Pyrenäen überqueren. Die Beine dabei ordentlich mit Laktat durchspülen. Das dachte unser Autor, als er einen Startplatz für das siebentägige Etappenrennen Transpyr buchte. Hätte er mal auch das Kleingedruckte gelesen.

Links: Das Wetter in den Pyrenäen ist oft zickiger als in den Alpen. Tiefdruckgebiete machten den Fahrern die ohnehin kernigen Etappe zusätzlich schwer.
Rechts: Das Rennen ist halb Tour, halb Zeitfahren. Die roten Zonen markieren das Reich der Schmerzen.

W

Wer Großes vorhat, der sollte auch das Kleingedruckte lesen. Doch, wenn man sich getrieben von Kilometerhunger durch die Marathon-Webseiten klickt, dann interessiert einen eben nur das Großgedruckte. Im Falle der Transpyr: „7 Etappen, 800 Kilometer, 18000 Höhenmeter – Coast to Coast!“. Die perfekten Eckdaten, um den Schweiß im Rahmen einer Rundum-Erlebniswoche mal wieder ordentlich aus den Poren suppen zu lassen. Hatte ich gedacht.

Und nun das!

Nervös, der Puls vor Aufregung erhöht, stehe ich bei der Startnummernausgabe. Der Haftungsausschluss ist unterschrieben, die Handynummer meiner Gattin in die Liste mit den Notfallkontakten eingetragen. Meine Beine: glattrasiert, gedrillt von unzähligen Vorbereitungskilometern und bereit für das Laktatinferno. Dass nebenan, keine 100 Meter entfernt, die Wellen des Mittelmeers träge und lauwarm an den Strand schwappen, ist mir so was von egal. Meine Gedanken kreisen um Wichtigeres. Wie viele Riegel werde ich pro Etappe brauchen? Ist der Trinkrucksack mit der Zwei-Liter-Blase groß genug? Fragen, die darüber entscheiden werden, ob ich den Wahnsinn überlebe. Da sagt einer der Österreicher, mit denen ich im Shuttle-Bus vom Flughafen saß:

„Ich bin mal gespannt, wie das hier wird vom Race-Feeling. Nur einzelne Abschnitte auf Zeit zu fahren, ist bestimmt ungewohnt.“ Wie? Nur einzelne Abschnitte auf Zeit? Irritiert hake ich nach. Und tatsächlich: Bei der Transpyr werden nur Stages gewertet, auf jeder Etappe ein bis zwei Zeitzonen zwischen 10 und 20 Kilometern Länge. Der Rest wird neutralisiert abgespult.

Es ist, als würde mich das Paradies mitten rein in die Hölle spucken. Einen kurzen Moment lang kippelt meine Laune zwischen Ungläubigkeit und Schock. Dann weicht die schöne, prickelnde Nervosität aus mir wie die Luft aus einem geplatzten Reifen. Ist das hier etwa gar kein richtiges Rennen? Bin ich den weiten Weg hierhergekommen, um mit verdorrten Schweißdrüsen über die Pyrenäen zu zuckeln? Sieben Tage lang, im Unterpuls. Ist der vermeintliche Wadenschocker in Wirklichkeit eine Entspannungsfahrt? Oder schlimmer noch: Urlaub?

„Eigentlich ist es ja ein sinnvolles Konzept“, reißt mich der Österreicher aus den Gedanken: „Wer nach zwanzig Kilometern der Schnellste ist, der wird es sicher auch nach 100 Kilometern sein. Also wozu dann der Stress?“

Seltsam ist das, mit gänzlich erloschenem Panikgefühl an einer Startlinie zu stehen. Ein surrealer Moment. Meine Sorge um Positionskämpfe, Krämpfe, Stürze und Hungerast tendiert gegen Null. Die anderen um mich herum aber wirken hochgradig nervös. 105 Kilometer und 1700 Höhenmeter sind es bis zum Tagesziel Camprodon. Die Wertungsprüfung kommt erst kurz vor Schluss und macht mit 18 Kilometern und knapp 700 Höhenmetern keinen furchterregenden Eindruck. Nur, wieso dehnen sich dann alle und hüpfen sich warm? Kann es sein, dass sie irgendwelche entscheidenden Infos haben, die mir mal wieder entgangen sind?

Es beginnt mit der Filmmusik von „Der Herr der Ringe“. Ein hochdramatischer, orchestraler Sound-Teppich, zu dem der Streckensprecher jeden der knapp 400 Fahrer mit Vor- und Zunamen anmoderiert ins Rennen schickt, so herrlich überakzentuiert und aufgekratzt, als wären die Aufgerufenen Superstars. Alle zehn Sekunden knetet einer im Wiegetritt aus dem Startgatter – entgegen meinen Erwartungen wie vom Bären gejagt. Die ersten Teams und Solofahrer verklumpen sogleich zu Grüppchen.

Das Tempo knapp unter Maximum, rasen die Pulks davon. Die Strandpromenade entlang. Die Ausfallstraße, in deren Verlauf der

Oben: Der Mittelteil der Transpyr führt durch einsames Hochgebirge. Unten: Weil draußen der Regen peitscht, wird der Startbereich der dritten Etappe kurzerhand in eine Turnhalle verlegt. Rechte Seite: Das wechselhafte Wetter macht den kälteempfindlichen Brasilianern Rogerio und Giovanni zu schaffen. Ein provisorischer Poncho aus Müllsäcken hilft.

Küstenort Roses mit jedem Kilometer mehr zerfasert, bis das Auge schließlich nur noch über weites, staubiges Ackerland blickt. Und schließlich mitten rein in dicht bewachsene, verschachtelte Waldabschnitte, in denen die Topografie so langsam ihre Krallen ausfährt. Die Steilstücke bieten den Übermotivierten Gelegenheiten für erste Machtdemonstrationen. Es ist noch der neutralisierte Teil, aber das scheint absolut niemanden zu interessieren. Alles ist wie bei einem normalen Marathon. Harte Typen auf harten Bikes, die in einer Art auf die Pedale stampfen, die man als gereizt bezeichnen könnte. Als schließlich hinter dem Dörfchen Can Bundanci das Fiepen der Lichtschranke den Beginn der Wertungs-Stage signalisiert, bin ich bereits gut zermürbt. Doch nun geht es erst so richtig los. Der Laktatschmerz fährt mir in die Beine, als hätte mir jemand mit einem Nagelbrett auf die Oberschenkel gedroschen. Es ist, wie gleichzeitig einen Marathon und ein Cross-Country-Rennen zu fahren. Fieser, intensiver, quälender als alles, was ich bisher erlebt habe. Erst nach knapp einer Stunde erlöst mich das Fiepen der Lichtschranke. Was für eine Tortur!

Man muss es erleben, um es zu begreifen. Die Transpyr ist tatsächlich kein normales Etappenrennen. Sie verzurrt das Schweißtreibende von Marathon mit dem Brutalen der Kurzstrecke – abgemischt von einer Brise Abenteuer, denn die Strecke ist nicht ausgeschildert. Navigiert wird per GPS. Was schon aus logistischen Gründen nicht anders geht. Die Pyrenäen, die sich entlang der spanisch-französischen Grenze vom Mittelmeer bis zum Atlantik spannen, sind von wesentlich wilderem Charakter als die Alpen. Jeden Abzweig auszuschildern, jede heikle Stelle abzusichern, wäre unmöglich. Deshalb auch der Modus mit den Stages.

„In den ersten Jahren wurden noch die kompletten Etappen gewertet. Wie bei der BIKE-Transalp, die das Vorbild unseres Rennens war. Aber der Aufwand mit der Streckensicherung war extrem", sagt Oriol Sallent, ein sehniger Spanier, der die Transpyr zusammen mit seinem Bruder Francesco zum zehnten Mal organisiert. Das Rennen gilt als Geheimtipp in der Ausdauerszene.

Der dritte Tag, ein Oschi von Etappe. 107 Kilometer, 3200 Höhenmeter. Zwei Stages. Dazu miesepetriger, kalter Starkregen. „The Day of Pain!", grinst der Jenaer Alexander Valdiek, der das Rennen weniger aus Platzierungseifer, sondern vielmehr zur Stillung seines im Alltag angestauten Erlebnishungers bestreitet. Valdiek ist Geschäftsführer eines größeren Unternehmens, er hat vier Kinder. Seine Freizeit ist knapp, weshalb er zur Vorbereitung auf das Rennen auch mal 160 Kilometer auf der Rolle abgespult hat. Er ist topfit. Doch mit dem forschen Tempo und der toughen Strecke hatte auch er nicht gerechnet.

„Die Typen hier sind nicht aus Plastik", presst er ein kurzes Zwischenfazit durch die Lippen. Dann tritt er wieder still vor sich hin wie all die anderen, während sich der Himmel gnadenlos auskotzt. Eklig ist das. Aber auch geil. Die Serpentinen. Das Prasseln des Modders gegen den Rahmen. Die blickdichten Schwaden am Gipfel, wie im Horrorstreifen „Der Nebel des Grauens". Die krass verblockte, schlierige Endlosabfahrt runter nach Gerri de la Sal, die jedem das Blut in den Adern gefrieren lässt, der nicht virtuell auf der Klaviatur der Fahrtechnik zu spielen vermag.

Der Laktatschmerz fährt in die Beine, als hätte mir jemand mit einem Nagelbrett auf die Schenkel gedroschen. Es ist, wie gleichzeitig einen Marathon und ein Cross-Country-Rennen zu fahren. Fieser, intensiver und quälender als alles, was ich bis bisher kannte.

DIE VIDEO-REPORTAGE

Unser BIKE-Reporter Henri Lesewitz war mal wieder mittendrin, statt nur dabei. Die exklusive Video-Reportage von seinem Transpyr-Abenteuer gibt es auf: **www.bike-magazin.de, Webcode #42026**

Die Transpyr ist ein fein komponierter Erlebnisparcours, der Nerven und Beine gleichermaßen austestet. Kämpfen, leiden, bezwingen. Es ist das rigorose Freilegen von dem, was Menschen von jeher fasziniert. Interessant auch, wie deutlich das Rennen die Grenzen der Technik und die Macht der Beine herausschält. Die Starter der E-MTB-Kategorie setzen pro Etappe drei Akkus ein, kurbeln aber dennoch langsamer hinauf als die flotten Unmotorisierten. Akkus sind nicht annähernd so zäh wie Beine.

Die Tage gleiten dahin wie Schwalben im Sommerwind. Das Dickicht bei Senterada erinnert an das dschungelige von Honduras. Die Bergriesen hinter Espès: dolomitenartig. Die Canyons rund um Ainsa: Gran-Canaria-haft. In symbiotischer Eintracht arbeitet sich die keuchende, schwitzende Meute Richtung Atlantik. Mal provoziert die Strecke eine heftige Laktatattacke, mal sackt der Puls in freundlichen Trail-Passagen auf Kompensationsniveau ab. Plüsch mit Rauputz, denke ich. Da schimmert kurz vor Hondarribia plötzlich der Atlantik in der Ferne. Es ist das gleiche Schimmern wie sieben Tage zuvor am Mittelmeer, wo es für mich nichts weiter als Kulisse war. Doch diesmal wirkt das Schimmern verheißungsvoll, ja geradezu verlockend. Liegt es an meinen mausetoten Beinen, die gemästet sind mit Höhenmetern?

Die Antwort durchzuckt mich wie ein Blitz: Ich bin tatsächlich urlaubsreif. Schon seltsam, dass einen das nach einem Ritt wie diesem hier so überrascht. Aber das kommt halt davon, wenn man vor dem Start das Kleingedruckte nicht liest.

Infos Trans-Pyrenäen

Die Pyrenäen Wie ein steinerner Riegel thronen die Pyrenäen zwischen dem Mittelmeer und dem Atlantik. Das Gebirge ist nicht ganz so mächtig wie die Alpen, gilt aufgrund seiner recht dünnen Infrastruktur aber als Paradies für abenteuerfreudige Biker.

Das Rennen Inspiration für Organisator Oriol Sallent war die BIKE-Transalp. Anders als beim Alpenklassiker werden bei der Transpyr aber nur Stages gewertet, die im Zeitfahrmodus ausgetragen werden. Die Stages sind mal 10, mal 20 Kilometer lang und durchgängig anspruchsvoll. Teilweise beinhalten sie auch selektive Abfahrten. Bei der Transpyr gibt es Solo- und Team-Kategorien – auch für E-Biker. Die Strecke ist nicht durchgängig ausgeschildert. Navigiert wird per GPS. Das Rennen führt in sieben Etappen vom Mittelmeer zum Atlantik und findet jedes Jahr im Juni statt.

Die Unterkünfte Die Etappenorte sind eher klein, verfügen aufgrund ihrer auf Wintersport zugeschnittenen Infrastrukturen aber über genügend Unterkünfte, die zumeist in unmittelbarer Nähe des Start/Ziel-Bereichs liegen. Der Frühstücks-Service ist bestens organisiert.

Das perfekte Material Viele der Abfahrten fallen eher in die Kategorie Enduro. Sie sind verblockt, steil und teilweise enorm anspruchsvoll. Unser Reporter Henri Lesewitz, der ansonsten auf Hardtails schwört, fuhr mit einem Orbea Oiz in Trail-Ausstattung: 120-mm-Federgabel, Tele-Stütze, 2,35er-Reifen. Von einem All Mountain, das für die Trails eigentlich top wäre, raten wir aufgrund der langen, zähen Kletterpassagen ab.

Gut zu wissen Die Wetterbedingungen während der Transpyr können sich täglich ändern. In Küstennähe ist es meist heiß, in den höheren Lagen kann es empfindlich kalt werden. Man sollte für alles gewappnet sein. Am besten mit Rucksack fahren und auch immer genügend Riegel dabei haben. Mehr Infos: **transpyr.com**

SPOKE

the mountain bikers' journal

10 AÑOS CRUZANDO LOS PIRINEOS

UNA DÉCADA DE TRANSPYR COAST TO COAST

CON LA GLORIOSA LLEGADA DE LOS CICLISTAS AL PUERTO DEPORTIVO DE HONDARRIBIA (GUIPÚZCOA) SE COMPLETABA LA DÉCIMA EDICIÓN DE TRANSPYR COAST TO COAST. Una década cumpliendo la misión de unir dos mares, el Mediterráneo y el Cantábrico, atravesando el Pirineo por su vertiente sur. Y lo reafirman cada año los ciclistas que llegan de rincones de todo el planeta para afrontar la que se considera una de las mejores pruebas de MTB por etapas del mundo: Transpyr Coast to Coast, no es una carrera por etapas como las demás, es más que una aventura y va mucho más allá de un reto.

Los casi 400 deportistas que la han disputado este año, han disfrutado como nunca de un recorrido muy seleccionado, con combinación de tramos técnicos, descensos vertiginosos, subidas exigentes, pistas rodadoras y un paisaje excepcional. Empezando por el exuberante Pirineo de Girona, para seguir con el cambiante paisaje del Pirineo aragonés, el navarro y hasta llegar al País Vasco, un recorrido de extraordinaria belleza que asombra a todos quienes han afrontado esta misión única en el mundo.

Australia, Nueva Zelanda, Canadá, Argentina, Estados Unidos, Brasil, Colombia, México, Chile, Sudáfrica... y prácticamente todos los países de Europa. La representación internacional se ha puesto de nuevo de manifiesto en una edición tan especial de esta carrera que terminaba después de siete días de la salida en la Costa Brava desde el puerto de Roses. Una auténtica hazaña, conseguir el reto de unir dos mares en siete etapas, con casi 800 km y más de 20.000 metros de desnivel positivo. Este año lo han conseguido el 85% de los cerca de 400 que salieron de Roses. Tanto los que lo han hecho en bicicleta de montaña en Transpyr Gran Raid MTB by Tressis a La Par, como por carretera en Transpyr Backroads, han tenido que esforzarse al máximo, gestionando su esfuerzo y capacidad de soportar el cansancio, para alcanzar el reto de superar esta prueba de resistencia.

La ceremonia final coronó a los finishers como auténticos graduados en Mountain Bike y en ciclismo de carretera, en la décima edición de la prueba que ha contado con un 52% de ciclistas extranjeros.

TEXTO: Redacción BIKE

UN OBJETIVO COMÚN QUE UNE

El desafío era muy claro: cruzar el Pirineo de costa a costa en siete etapas. Antes de tomar la salida en Roses (Girona) los participantes cumplieron con una de las tradiciones de la Transpyr Coast to Coast: llenar una botellita de agua del mar Mediterráneo para llevarla encima durante toda la prueba y mezclar finalmente el contenido con agua del mar Cantábrico, una semana después. Se simboliza así la unión de los dos mares, objetivo por el cual han entrenado tan duro y durante varios meses.

Después de la primera etapa con destino en Camprodón se afrontaba la transición hacia La Seu d'Urgell, con los duros ascensos a la Collada Verde y la Collada de Toses, que pusieron a prueba a algunos ciclistas que ya habían sufrido las primeras dificultades en la etapa inaugural.

La tercera etapa, entre La Seu d'Urgell y El Pont de Suert, estuvo marcada por la lluvia y un intenso frío, que condicionaron la jornada y puso al límite a los ciclistas y a su capacidad de resistencia. Los que supieron resistir agradecieron que, desde este momento y hasta el final de la carrera, las condiciones clima-

k110-117 TRANSPYR.indd 110 17/7/19 18:21

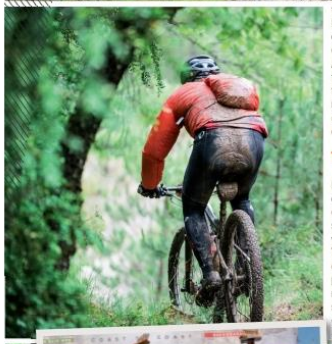
400 CORREDORES Y EL 85% DE ELLOS LLEGAN A LA LÍNEA DE META EN EL PUERTO DE HONDARRIBIA

Días de gonzar y disfrutar sobre la bici. Y la primera pregunta es: ¿repetimos?

Más allá de la competición, el ambiente y el entorno hacen que sea una aventura memorable. Y la tenemos en casa.

k110-117 TRANSPYR.indd 111 17/7/19 18:21

EL PAISAJE QUE VA ENTRE COSTAS Y LO IMPONENTE DE LOS PIRINEOS HAN CONVERTIDO A LA TRANSPYR EN UNA CARRERA ÚNICA



tológicas fuesen mucho más favorables. Desde El Pont de Suert, el paso del Pirineo catalán, primero al aragonés con las llegadas a Ainsa y Jaca, y luego al navarro con Auritz-Burguete, no deja indiferente absolutamente a nadie. Los participantes han destacado la dificultad de algunas de las trialeras por las que han tenido que bajar, a la vez que han tenido otros tramos que permiten disfrutar al máximo de la velocidad.

TRANSICIÓN DEL PAISAJE

Las etapas se van aconteciendo y los ciclistas que llegan a Auritz-Burguete con entereza ya ven más cerca el objetivo de ser finishers. Aunque no se puede cantar victoria antes de tiempo. Los diez años de Transpyr Coast to Coast han demostrado que ninguna etapa es de regalo y nadie puede relajarse hasta cruzar la línea de meta de Hondarribia. Hasta la fecha, ya son varios centenares los ciclistas que han cumplido su misión y llevan con orgullo el distintivo de Finisher en sus maillots.

Y ahora sí. Con la llegada a Hondarribia termina una apasionante edición para enmarcar, de una de las pruebas por etapas más duras del mundo, y que hace que todos los que logran acabarla graben a fuego esta sentencia: ¡Nada vuelve a ser lo mismo después de Transpyr Coast to Coast!.

CLASIFICACIONES

En Hondarribia se celebraron los podios de los ganadores de las diferentes categorías de esta edición:

PAREJA MASCULINA: 1º Francesc Grau y Pere Arnadó. *España*. 2º Steffen Thum y Remi Laffont. *Alemania-Francia*. 3º Elijus Civilis y Arnoldas Valiagua. *Lituania*.

PAREJA MÁSTER: 1º Joseba Sarasola e Iñigo Fernández de Liger. España 2º Ingus Ozolants y Janis Vanags. *Letonia*. 3º Txema Arnau y Jordi Auguet. *España*.

PAREJA GRAN MÁSTER: 1º Josechu Elosua y Alexander Castañeyra. *España*. 2º Tom Best y Fabrizio Ghini. *Italia*. 3º Santiago Remartínez y Nacho Gutiérrez. *España*.

Podio Parejas Mixtas

Podio Master

Podio Parejas

CASI 800 KM Y MÁS DE 20.000 METROS DE DESNIVEL POSITIVO. ASÍ ES LA TRANSPYR

*MAGAZINE

LOS CINCO HÉROES DE LA TRANSPYR 2019

LA OTRA TRANSPYR

PARTICIPAR EN UNA CARRERA O AVENTURA POR ETAPAS COMO LA TRANSPYR, ES TODA UNA LECCIÓN. NO TE VAS DE ALLÍ SIN HABER VIVIDO Y EXPERIMENTADO EL VALOR DE LAS COSAS DE UNA MANERA DISTINTA A COMO LO HACEMOS EN EL DÍA A DÍA. VIVIRLA CON COMPAÑEROS CON DISCAPACIDAD INTELECTUAL SE CONVIERTE EN UNA LECCIÓN MUCHO MÁS VALIOSA.

Es difícil resumir lo que el equipo *#TressisALAPAR* ha vivido en la semana del 9 al 16 de junio. El sumario podría ser tan corto como *"hemos atravesado los Pirineos de este a oeste en bicicleta de montaña, casi 800 km, recorridos con casi 20.000 metros de desnivel acumulado y acompañando a 5 deportistas con discapacidad intelectual"*.

Este titular sería suficiente para ganarnos el respeto de cualquier deportista con unas mínimas nociones sobre pruebas de bici, además de calificarnos como "chalados", ya que ninguno de los que formamos el equipo somos profesionales. Pero lo vivido supera con creces el reto deportivo. Lo extremo de la prueba, una de las diez más duras del mundo en bici de montaña, ha quedado eclipsada por la belleza de una causa abrazada con fuerza por un grupo heterogéneo de más de cincuenta personas que han formado un equipo, o mejor dicho, una familia, desde la salida en Roses hasta la meta en Hondarribia.

Los protagonistas del reto han sido cinco deportistas y dos voluntarios con discapacidad intelectual vinculados a la ***Fundación A la Par***. Su objetivo, participar en la Transpyr para dar visibilidad al deporte inclusivo. Para ello, debían completar, por relevos, los 800 kilómetros comentados. Sobre el papel, un reto imposible para gente sin una preparación extraordinaria. Sobre el terreno, una prueba solo al alcance de deportistas muy cualificados, tanto física como técnica y mentalmente... 7 etapas de más de 100 km cada una, por caminos, senderos, pistas, trialeras llenas de rocas y con desniveles de vértigo incluso para los más avezados. Climatología extrema, con viento, agua y nieve en muchas ocasiones. Barro, polvo, musgo, piedras,

El deporte inclusivo merecía un hueco en un escenario tan impresionante como el de Transpyr.

Hondarribia también acogió la llegada de los 5 corredores del equipo y los compnentes de la fundación, que fueron su apoyo.

TEXTO:
José Miguel Mata Salgado
(Consejero Delegado de Tressis)/
Redacción BIKE

FOTOS:
Tressis/Transpyr

k110-117 TRANSPYR.indd 114 17/7/19 18:22

UN EQUIPO CON LOS MISMOS OBJETIVOS Y AMBICIONES QUE EL RESTO. PERO TRANSMITIENDO VALORES ÚNICOS

k110-117 TRANSPYR.indd 115 17/7/19 18:22

La orografía y la climatología han puesto a prueba a los 5 miembros del equipo.

Tressis y A LA PAR han conseguido borrar la palabra discapacidad del recorrido de la Transpyr.

raíces en gran parte del camino. Puertos interminables con pendientes superiores al 20% que obligaban a echar pie a tierra a los más fuertes participantes. Kilómetros de descensos vertiginosos que han provocado caídas y caminatas eternas en algunos miembros del equipo, como el que escribe esta crónica...

Nada de esto ha conseguido doblegar la voluntad de nuestros protagonistas, siempre acompañados por un grupo de deportistas populares, empleados, agentes y clientes de Tressis y de la Fundación A la Par. La misión del equipo era clara: conseguir que los 5 deportistas de la Fundación completaran los 800 km. A cada uno se le fue asignando un tramo de la ruta. Y todos y cada uno de ellos fueron completando su cometido con éxito a pesar de las dificultades, el cansancio, las caídas, la lluvia o el frío.

La dureza de la prueba ha podido dejar en segundo lugar, por momentos, la abrumadora belleza de los Pirineos (catalán, aragonés, navarro y vasco). A los amantes de la naturaleza siempre nos cautiva la montaña, pero los parajes que hemos recorrido quedarán para siempre en nuestra memoria. Formaciones rocosas caprichosas, bosques en apariencia impenetrables, praderas vírgenes a 2.000 metros de altura, senderos abiertos en exclusiva para la prueba y que seguramente ya vuelvan a estar ocultos. Los colores, las rocas, las flores, los árboles y arbustos nos han permitido disfrutar de uno de los parajes más bellos y variados de nuestra querida España. Una lástima que mi falta de pericia en la bici no me haya permitido plasmar en foto o en vídeo todas estas vivencias, pero ¡cualquiera se atrevía a soltar las manos del manillar!.

GRACIAS, ESA ES LA PALABRA

Desde el punto de vista deportivo, una prueba imprescindible para los amantes del mountain bike. Dura por la distancia, por el desnivel y por la dificultad técnica pero muy bien organizada y pensada para aprovechar los secretos mejor guardados del Pirineo en MTB. Todo ello pone todavía más en valor el mérito de nuestro equipo. Ya son varias pruebas las que he compartido con los deportistas de la ***Fundación A la Par*** (*Madrid-Lisboa non stop, Pilgrim Race...*) pero no dejan de sorprenderme. La capacidad de superación, la alegría, la fortaleza física y mental, la entrega al resto de participantes y, sobre todo, el agradecimiento por el esfuerzo del resto del equipo y su cariño, han estado presentes en cada una de sus pedaladas.

El sentido del humor y la fuerza de Antonio; la autenticidad de Julio, siempre pegado a mi rueda, buscando mi referencia pero cuidando al tiempo de mí; la sonrisa eterna de Juan Alberto; el espíritu de superación y la alegría de vivir de César y el entusiasmo de Sergio, con expresiones permanentes de agradecimiento y disfrute, serán todavía más difíciles de olvidar que los paisajes descritos.

Durante los cientos de kilómetros que hemos recorrido, he compartido momentos de disfrute, rodando a gran velocidad "a rueda", disfrutando del paisaje en los momentos menos complicados o subiendo por un estrecho camino lleno de piedras siguiendo o tirando de algún compañero. La mayoría del tiempo he ido acompañado. Pero también he pasado maravillosos momentos de soledad empujando la bici durante kilómetros en los descensos más complicados... Una conclusión para el camino, extensible a la vida en general: ¡cuánto tengo que aprender todavía!

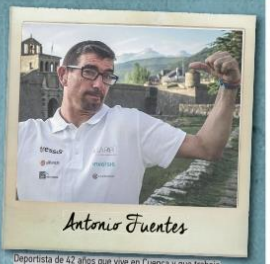
k110-117 TRANSPYR.indd 116 17/7/19 18:23

Juan Alberto Montero

Deportista de 41 años que trabaja en el taller de lavado de coches de la Fundación A LA PAR. Atleta que destaca en las pruebas de resistencia de atletismo, lleva más de 9 años asistiendo a Campeonatos de España de Campo a Través y Atletismo, medias maratones y desde hace poco más de un año se animó con el mundo de la bicicleta. El año pasado ya realizó la Pilgrim Race.

Julio José Mojarro

Deportista de 45 años que trabaja en taller de carpintería de la Fundación A LA PAR, apasionado del mundo de la bicicleta, realiza en torno a 10.000 km al año de entrenamiento. Su medio de transporte para llegar al trabajo es la bicicleta y ya ha concluido dos grandes carreras por etapas: Madrid-Lisboa by MRW1 y Pilgrim Race.



Antonio Fuentes

Deportista de 42 años que vive en Cuenca y que trabaja en el taller de su hermano Antonio. Su tiempo de ocio lo rellena prácticamente en su totalidad con la bicicleta, ya sea de carretera o Mountain bike. A sus espaldas además de todas las carreras de MTB y carretera de Cuenca, ya lleva la Madrid-Tajo-Lisboa by MRW y la Pilgrim Race.

Sergio García

Deportista de 20 años en periodo de formación orientada al mundo laboral. Desde muy pequeño comenzó su pasión por el mountain bike y compite en pruebas oficiales desde categoría infantil. Ha realizado varias carreras por etapas, incluida la 4Stage MTB Race Lanzarote y, sin duda, su juventud fue clave para dejar a más de uno atrás en la Transpyr. ¡Futuro campeón!

César Morán

Deportista de 44 años que trabaja en una empresa de lavado de coches. Su pasión por los deportes de resistencia le ha llevado a realizar múltiples pruebas de triatlón, duatlón e incluso ha llegado a completar un Ironman. Sin duda, un gran deportista que dedica muchas horas al entrenamiento y que nos ha hecho sudar al resto en la Transpyr.

Es difícil describir el orgullo que, como máximo ejecutivo de una empresa, puedes llegar a sentir cuando un proyecto se entiende por todo el equipo, se comparte y se completa con éxito. Por si esto fuera poco, si el proyecto te ayuda a dar otra dimensión al significado de equipo, de entrega, o de compañerismo, la satisfacción es casi completa. Pero si además el proyecto sirve para demostrar que la discapacidad intelectual no es una barrera para superar metas imposibles, ¿qué más se puede pedir?.

GANAS DE VIVIR

La aventura acaba en la meta pero las anécdotas y las experiencias nos acompañan para siempre. En una etapa en la que nos llovió nevó y pasamos más frío y penurias "que un perro de lanas", después de unas 5 horas escuchando un ruido que me iba volviendo loco y por más que miraba a mi bici no conseguía saber de dónde venía. Le pregunto a Julio si también lo oye algo y su respuesta fue: ***"es mi aparato del oído que con la lluvia hace interferencias y no para de sonar"***. Si yo lo oía, imaginaos él. Y en ningún momento se quejó, ¿para qué? no iba ni a dejar de llover ni dejar de sonar, así que continuó dando pedales y disfrutando al 100%. Por cierto Julio iba con gorro de ducha y encima el casco para que se le mojase lo menos posible el audífono, por si algún día pensamos que nuestro casco no tiene ventilación suficiente.

En otra ocasión, subiendo un puerto muy duro con Iñaki de Miguel, ex jugador de la selección de baloncesto, le comenta César: ***"¿has visto que maravilla de paisajes?"*** Su respuesta es contundente ***"dan ganas de VIVIIIIIIIRRRRRR"***. O la caída de Antonio que le costó una herida bastante fea en el codo. Pese a ello no consintió parar porqué iba a llegar tarde a dar el relevo a su compañero. Y por supuesto en toda la etapa no se quejó ni una vez de su codo. Esto es lo que el equipo ***#TressisALAPAR*** ha vivido durante siete intensos días del mes de Junio. ***"Juntos transformamos la sociedad"***, dice el lema de la ***Fundación A la Par***. De momento, hemos conseguido transformar un pelotón de expertos ciclistas y un grupo de profesionales que han compartido su satisfacción y su sufrimiento con un equipo único de deportistas con discapacidad intelectual al que estoy seguro que no olvidarán.

Hay una larga lista de personas a las que agradecer esta experiencia: Rafa, Carmelo, Ana y Loreto, Iñaki, Silver, Santiago, Pepa y Jesús, Monste, Sergio e Isidoro, Santi, nuestros amigos de Inversis, Allfunds, Carmignac, CNP Partners, Amundi, Columbia Threadneedle y Mercedes, gracias Almudena, Marcos y José Ángel por vuestro encomiable trabajo en la fundación, y gracias a toda la organización de Transpyr. Pero sobre todo gracias a los cinco protagonistas ciclistas: Antonio, César, Juan Alberto, Julio y Sergio por ser como sois y por hacer tanto por vuestros compañeros. Y a los dos voluntarios, Richi y Japo por alegrarnos cada avituallamiento con vuestros abrazos y cariño.

k110-117 TRANSPYR.indd 117 17/7/19 18:23

AVENTURA MTB

JUNIO 09-15 ETAPAS

TRANSPYR COAST TO COAST

VIVE tu AVENTURA

A FALTA DE DOS MESES PARA LA CARRERA, EL PIRINEO VA DEJANDO ATRÁS SU ASPECTO MÁS INVERNAL Y SE PREPARA PARA ACOGER A LOS 400 CICLISTAS LLEGADOS DE TODO EL MUNDO QUE ESTE AÑO TENDRÁN EL PRIVILEGIO DE FORMAR PARTE DE LA 10ª EDICIÓN DE ESTA PRESTIGIOSA PRUEBA.

CONSOLIDADA PLENAMENTE EN EL PANORAMA INTERNACIONAL Y CONSIDERADA POR NATIONAL GEOGRAPHIC COMO UNA DE LAS 10 MEJORES AVENTURAS DEL MUNDO EN MTB, *TRANSPYR COAST TO COAST* LLEGA A SU PRIMERA DÉCADA ASOMBRANDO A RIDERS DE TODO EL PLANETA Y FIEL A SU ESPÍRITU DE INNOVACIÓN. A lo largo de su trayectoria, la misión de cruzar los Pirineos en siete días se ha mantenido como el objetivo prioritario para los miles de ciclistas que hasta ahora han afrontado el reto, pero las propuestas de cómo lograrlo se han ido multiplicando para adaptarse a sus inquietudes. Por este motivo la organización ha abierto nuevas formas de lograr esta extraordinaria misión a un número cada vez mayor de ciclistas de todo el mundo.

La versión de MTB es la más conocida y el icono de esta misión de mar a mar. ***Transpyr Gran Raid MTB*** consolida su innovador formato con tramos de enlace y tramos cronometrados. Se trata de una propuesta que permite disfrutar del paisaje cambiante de los Pirineos y de la compañía internacional de participantes sin perder la emoción y la intensidad de la competición en las secciones competitivas.

Encontramos también la ***E-Transpyr C2C***, pensada para aquellos pioneros que quieren descubrir esta inolvidable aventura disfrutando de su exclusivo recorrido con una bici eléctrica.

Y no hay que olvidar la versión de carretera, ***Transpyr Backroads***, para los que prefieren circular a través de la extraordinaria vertiente sur de los Pirineos por desconocidas carreteras secundarias y sin tráfico. En esta edición especial, en esta modalidad se hace un guiño al Gravel, con un par de etapas de las siete que conforman este prestigioso reto ciclista que se podrán realizar utilizando pistas forestales inéditas que acercarán a los ciclistas a unas espectaculares localizaciones pirenaicas nunca vistas hasta ahora.

Transpyr Coast to Coast se celebrará del 9 al 15 de junio, en siete etapas que unirán el Mediterráneo con el Cantábrico, pasando por Roses, Camprodon, El Pont de Suert, La Seu d'Urgell, Aínsa, Jaca, Burguete y Hondarribia. Todavía quedan las últimas plazas disponibles en ***www.transpyr.com***

LO QUE TU CUERPO NECESITA

FINISHER EN LA TRANSPYR COAST TO COAST

Transpyr Coast to Coast, la prueba ciclista que cruza los Pirineos en sólo siete etapas y que en 2019 celebrará su 10ª edición, entre 9 al 15 de junio, tendrá de nuevo a Finisher® como suplemento deportivo oficial, contando así con la solvencia y la garantía de los productos farmacéuticos de Kern Pharma.

Para afrontar un reto colosal como es unir el Mediterráneo y el Cantábrico en siete etapas hace falta contar con la mejor nutrición deportiva. Y eso sólo lo dan los productos Finisher®. Por eso Transpyr Coast to Coast se une a los mejores aliados para garantizar el éxito en esta prueba que ha asombrado a ciclistas de todo el mundo.

La amplia gama de productos Finisher® es más que útil durante, antes y después de los esfuerzos, los entrenamientos o la recuperación de eventuales lesiones. Productos que cada vez más incorporamos a nuestras rutinas diarias, no sólo cuando nos planteamos retos tan mayúsculos como Transpyr C2C.

Hay productos Finisher® para todas las necesidades, de todos los gustos y siempre pensando en la nutrición y en la comodidad de quienes los toman. Por ello, la marca ofrecerá a los ciclistas, a lo largo de los 800 kilómetros de la carrera, algunos de los productos necesarios para nutrirse correctamente y alcanzar su meta:

1>*Finisher® Generation UCAN:* Contiene hidratos de carbono que contribuyen a la recuperación de la función muscular normal después de un ejercicio físico de gran intensidad o de larga duración. También contiene proteínas, por lo que ayuda a aumentar y conservar la masa muscular. Podrás elegir entre sabor a limón, a granada- arándanos y chocolate.

2>*Finisher® Futurpro:* El PeptoPro®, una proteína de leche predigerida, hidratos de carbono, minerales y vitamina C, contribuye a aumentar el rendimiento y a mejorar la recuperación en el deporte. Sobres o preparado en polvo para reconstituir con sabor limón.

3>*Finisher® Sales Minerales+Vitaminas:* Finisher® Sales Minerales + Vitaminas son cápsulas con minerales y vitaminas que contribuyen al metabolismo energético normal y al funcionamiento de los músculos y articulaciones.

4>*Finisher® Barritas Energéticas:* Contienen hidratos de carbono que contribuyen a la recuperación de la función muscular normal después de un ejercicio de gran intensidad o de larga duración. Tres sabores disponibles: cacao con dátil y quinoa, frutos rojos con chocolate blanco y chocolate con leche con pepitas de chocolate negro.

5>*Finisher® Barritas Proteicas:* Contienen proteínas que contribuyen a aumentar y conservar la masa muscular. Hay tres sabores: chocolate con leche, yogur y canela o avellana con cacao.

6>*Finisher® Intensity:* Gel para tomar antes de cualquier actividad física, ideal para disminuir el cansancio y la fatiga. Las vitaminas B6 y B12 contribuyen al metabolismo energético normal y ayudan a disminuir el cansancio y la fatiga. Sabor a fresa.

7>*Finisher® Endurance:* Gel para tomar durante el ejercicio, ideal para disminuir el cansancio y la fatiga. Las vitaminas B6 y B12 contribuyen al metabolismo energético normal y ayudan a disminuir el cansancio y la fatiga. Sabor a limón.

Para conocer más a fondo la gama Finisher® entra en la web: ***www.finisher.es*** o en sus perfiles en Facebook: ***facebook.com/FinisherKernPharma*** Twitter: ***@finisher_ES*** e Instagram: ***finisher_es***

DEPORTE

Transpyr Coast to Coast 2019. La mitad de inscripciones ya vendidas

A falta de 8 meses para su celebración la 10ª edición de esta prueba sigue innovando y ofrece muchas fórmulas de participación para lograr la misión de cruzar los Pirineos

BIKE - 18/10/2018 12:45

Cuando todavía faltan 8 meses para la puesta de largo de **Transpyr Coast to Coast 2019**, más de 200 ciclistas de todo el mundo ya se han inscrito a la prestigiosa prueba. Eso significa **más del 50% de las plazas** que la organización pone a la venta para participar en la 10ª edición del reto de atravesar el Pirineo en 7 etapas, desde Roses (Girona) hasta Hondarribia (Guipúzcoa) del 9 al 15 de junio.

DEPORTE

#TressisALAPAR : la Transpyr sin barreras

La entidad de gestión financiera Tressis y la Fundación A LA PAR continúan con su proyecto conjunto de apoyo a la superación y ruptura de barreras de exclusión social utilizando el deporte como plataforma de amplificación de estos valores.

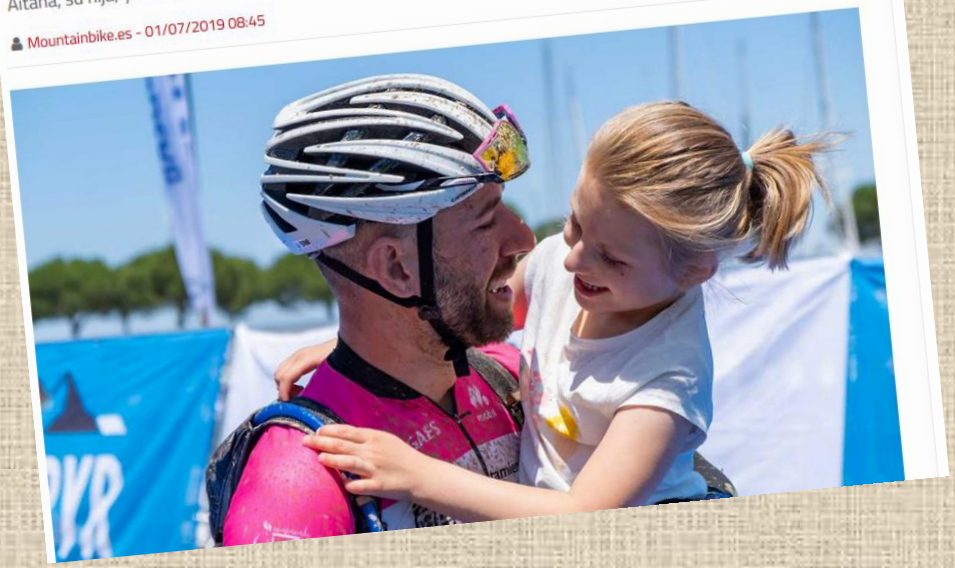
BIKE - 21/05/2019 17:25

BIKE

Todo por Aitana: Transpyr solidaria

Bajo el hashtag #InvestigacionEsVida, Damian Aragón ha completado la Tranpyr 2019 con un reto: ayudar a Aitana, su hija, y a todos los que sufren como ella el Sindrome de Angelman.

Mountainbike.es - 01/07/2019 08:45



e-MTB.es

El magazine de la Mountain Bike Eléctrica

E-TRANSPYR COAST TO COAST – 2019

TRANSPYR West e-bike. Team e-MTB.es & BH Bikes. Junio 2019

Juan Antonio · 12 julio, 2019 · Vídeo

Hemos participado en el décimo aniversario de la mítica prueba **TRANSPYR Coast To Coast**, que cruza los Pirineos de costa a costa, desde **Roses** (Girona) hasta **Hondarribia** (Guipúzcoa).

Con dos unidades de e-bikes BH cedidas amablemente para realizar la experiencia, hemos podido comprobar la dureza de esta prueba, pero más allá de los 800km y casi 20.000 metros de desnivel positivo acumulado, todo lo que os podamos contar con palabras no servirá de mucho… **una imagen vale más que mil palabras.**

Os dejamos el vídeo resumen.

Transpyr Coast to Coast ofrece más opciones

Esta reconocida prueba de MTB por etapas, que discurre desde Roses hasta Hondarribia cruzando los Pirineos, ofrece en su décima edición interesantes novedades. Por un lado, la organización permite disputarla por relevos, algo a tener en cuenta puesto que es un evento sumamente duro. Y por otro lado, se abre a las e-MTB. Así, a la versión Gran Raid MTB y a la de carretera (Backroads), se le suman estas dos variantes que hacen de Transpyr un evento todavía más deseable. Y no solo porque National Geographic la haya incluido en su lista de los diez mejores eventos de MTB. Además, ya está a la venta la equipación de la décima edición. Confeccionada por la marca murciana Gobik, consta del maillot CX Pro (65 euros) y del culotte corto Absolute K10 Carbon (100 euros).

La próxima edición de Transpyr Coast to Coast se disputará del 9 al 15 de junio.

Más información: transpyr.com

100% MountainBIKER

Competición · Mountain Biker solidario · Noticias · Pruebas

Presentada la edición del 10º aniversario de Transpyr Coast to Coast

28/03/2019 · por Redacción

Escrito por Redacción

El pasado día 27 se presentó en el Campus Orbea de Barcelona la edición del 10º aniversario de Transpyr Coast to Coast. El evento tendrá lugar del 9 al 15 de junio y pondrá a los participantes en la línea de salida de Roses,

E-Transpyr C2C, de costa a costa con tu e-Bike

12/11/2018 · por Redacción

Escrito por Redacción

Comparte la gran experiencia Transpyr C2C cruzando los Pirineos en tu E-Bike

Transpyr Coast To Coast, reconocida por National Geographic como una de las 10 mejores pruebas de mtb por etapas del mundo, lanza una nueva opción para atravesar los Pirineos: la E-Transpyr C2C. Esta opción te dará la posibilidad de ser de los primeros «E-Transpyr Heroes» mientras disfrutas

100% MountainBIKER

Competición · Nutrición

Consigue un lote Finisher inscribiéndote a Transpyr C2C por Navidad

17/12/2018 · por Redacción

Escrito por Redacción

Finisher ofrece un extraordinario lote a los que se inscriban hasta el 8 de enero

Se acerca el fin de año y con él los buenos propósitos para el 2019 y ¿que otra misión más extraordinaria existe que llegar a ser finisher de una de las mejores pruebas por etapas del mundo como Transpyr Coast to Coast? Para motivarte, Finisher de Kern Pharma regala un lote de productos de nutrición deportiva para que empieces a preparar tu reto

ESMTB
WWW.ESMTB.COM

Vendidas la mitad de inscripciones de la Transpyr Coast to Coast en su 10º aniversario

Para la celebración de este 10º aniversario la carrera sigue innovando y ofrece muchas fórmulas de participación para lograr la misión de cruzar los Pirineos

Compartir en Facebook | Compartir en Twitter

Celebrando 10 años de Transpyr Coast to Coast: «elaborar un recorrido de 800 kilómetros en línea es un trabajo grandioso», entrevista a Francesc Sallent

10 años dan para mucho. El camino de la Transpyr ha llevado a la prueba a celebrar esa década de existencia en perfecto estado de salud, con las ideas claras y sabiendo que tienen uno de los eventos con mayor carácter del panorama mundial de las pruebas por etapas

¿Cómo empezó la idea de crear la Transpyr? ¿Pensabais que llegarías a esas 10 ediciones que se cumplirán en 2019?

> Empezamos la Transpyr por ilusión

Somos 4 personas amantes del MTB que venimos del turismo deportivo. Yo quizás soy el que estoy más involucrado en el arranque, ya que estuve implicado en la Transalp en Alemania. Estamos hablando del año 2000 y nuestra primera edición fue en 2010.
Empezamos más que nada por ilusión. Basándonos en la travesía integral por los Pirineos y así empezó todo. Pero no teníamos planes de que llegaríamos a las 10 ediciones o que la prueba fuese una de las más prestigiosas. Nuestro objetivo era arrancar, hacer una primera edición. Hemos llegado gracias a la aceptación de la afición, de los miles de participantes que han ido pasando y a la prensa internacional. El nivel de satisfacción se mantiene.

Logísticamente debe ser una prueba muy compleja de organizar, ¿Qué es lo más complicado?

> Lo que nos diferencia es que nuestra prueba es en línea

En el contexto actual, que hay muchas pruebas por etapas, por lo tanto mucha competitividad, lo que nos diferencia es que nuestra prueba es en línea. Pasas por sus pequeñas poblaciones, sus pequeñas carreteras. La dificultad es el poder llegar a tiempo para montar la llegada/salida. Además en estos 800 kilómetros de mountain bike pasan por 90 municipios (ayuntamientos diferentes, 4 comunidades autónomas con departamentos de medio ambiente... y de carreteras, son unas 6 provincias). La tramitación de esto es enorme, muy laboriosa. Aunque hayas hecho 9 ediciones, la obtención de esos permisos es cada año un interrogante. Lo tienes todo preparado, los participantes apuntados y hasta la última semana aún no sabes si tendrás todos los permisos. Eso también es lo que hace que nuestra prueba sea atractiva, por su formato en línea lo que permite disfrutar de unos paisajes extraordinarios.

¿Cómo ha evolucionado el recorrido de a Transpyr desde su creación?

> Elaborar un recorrido de 800 kilómetros en línea es un trabajo grandioso

El paso de los años nos ha permitido evolucionarlo y mejorar el equilibrio entre el poder mantener una velocidad media mínima, ya que hay que hacer unos 100-110 kilómetros cada día, y mantener el espíritu de que debe ser una travesía de mountain bike. Ha de haber un equilibrio entre zonas más rodadoras y zonas más técnicas. Hay un poco de todo. Si puesiésemos más pista o más asfalto nos estaríamos contradiciendo a lo que tiene que ser la base de la prueba. Elaborar un recorrido de 800 kilómetros en línea es un trabajo grandioso. El feedback de los participantes y la experiencia de los años ha ido permitiendo mejorar el recorrido manteniendo esta premisa. El track de ahora es más bonito y atractivo y sigue siendo un recorrido genuino de mountain bike.

En el extranjero la carrera es muy conocida y apreciada, ha sido nombrada por varios medios como una de las más exigentes del mundo ¿Crees que en España le falta reconocimiento?

> Muchos ciclistas españoles no saben lo que esconden los pirineos. Por el hecho de quedar al lado puede parecer menos exótico y menos interesante

Tenemos un proyecto internacional. Pero el 50% del conjunto es del estado español y también, probablemente, muchos ciclistas españoles no saben lo que esconden los pirineos. Por el hecho de quedar al lado puede parecer menos exótico y menos interesante, cosa que creemos que está lejos de la realidad. Muchos bikers que han estado en pruebas como la Cape Epic, Ruta de los Conquistadores, Transalp... han quedado impresionados con nuestra prueba, por el entorno. Animaríamos a los aficionados españoles a participar, porque es impresionante. También puede ser que se le tenga respeto por los datos, es una prueba muy exigente pero con un buen entrenamiento se puede terminar y disfrutar.

Reportaje completo

ESMTB
WWW.ESMTB.COM

NOTICIAS | 7 de Mayo de 2019

La historia de uno de los mayores desafíos del MTB, la Transpyr Coast to Coast

El repaso a las 9 ediciones disputadas de la Transpyr Coast to Coast. Una carrera que destaca por su enorme proyección internacional, una destacada presencia femenina, un recorrido que parecía imposible en sus inicios y multitud de fórmulas para tomar parte en ella.

Año 2010. 42 bikers son capaces de completar una prueba que, hasta ese momento, parecía un reto imposible de realizar. No tanto por la dificultad que supone cruzar los Pirineos de mar a mar en mountain bike, sino por lo complicado que era pensar en organizar un evento que permitiese a los participantes hacerlo bajo una estructura profesional y con las garantías de un gran evento. Nacía la **Transpyr**, la prueba que ha cautivado a cientos de bikers y que ha sido alabada en todo el mundo, situándose como uno de los mayores desafíos que se pueden afrontar en mountain bike. Y todo ello, para nosotros y como quien dice, «al lado de casa». Lo que arrancó como una locura es, hoy en día, una prueba consolidada que va a celebrar su 10º aniversario. Un evento que atrae a bikers extranjeros como pocos en nuestro país. 9 ediciones completadas dan para mucho y la proximidad del 10º aniversario de la **Transpyr Coast to Coast** bien merece un repaso a su impr[illegible]nte historia.

> Nació en 2010 e hizo realidad una prueba que parecía imposible. Una carrera de MTB que cruzaba todos los Pirineos de punta a punta

Si algo ha caracterizado a la Transpyr desde su inicio es el cuidado a los participantes y la idea clara de lograr un crecimiento sostenible. En 2013 eran **300 los bikers** que tomaban parte en la prueba mientras que la Transpyr Road se consolidaba pasando a un trazado que incluía 48 puertos de montaña y, ahora sí, se unía a la filosofía de unir los dos mares. **Un recorrido de 1.100 kilómetros** con 20.000 metros de desnivel sería el escenario de esta primera Transpyr Road que cruzaría todos los Pirineos. Con ella llegaba un formato de competición que acabaría instaurándose también en BTT. El de los tramos cronometrados. De esos 1.100 km 276 serían cronometrados, una forma de unir competición y disfrute.

> La 2ª edición de la Transpyr Road planteaba un trazado de 1.100 km

Reportaje completo

INTERNATIONAL MOUNTAINBIKE MAGAZINE

jūlijs 1, 2019 / ♡ 1 likes

Transpyr Gran Raid coast to coast 2019

Mans Pirineju stāsts

Staipos, nullējos, magnijs, nakts proteīns – gulēt. Pag, pag kur tās miega zāles iešku – ir tāds besis, ka bez tām nav iespējams gulēt.

Divi naktī – smeldz celgali un mugura atgādina koka dēli, neaprakstāms stīvums un smadzeņu procesors apstrādā datus par jau šodienas kāpuma metriem. Āāā, šodien viegla diena – tikai 92 km ar 2200 augstuma metriem. Tad var gulēt tālāk mierīgi.

Putra, karīja, forma, leikoplasti uz tulznām, 8 želejas, 2L iso dzēriens, CO2 baloniņi, multitools, riepu spiediens, neizžuvušas velo kurpes, laika nemīšanas idents un jau stāvam koridorā – braucam. Ir sākusies kārtējā darba diena uz velo. Mans kermenis termostats ir uzkāries un tikai aptuveni pēc stundas manu muskuļu funkcionalitāte sasniedz apmierinošu stadiju. Arī pirmie tehniskie posmi smadzenēm liek pārstrādāt datus tā, lai abi rati brauktu pa 20cm taciņu un spētu izanalizēt vai šim akmenim jābrauc pāri vai apkārt, vai šajā dropā jākāpj nost vai var braukt. Garmiņā turu karti, jo trase nav marķēta tāpēc pārējos radītājus neredzu, ne negribu redzēt. Pamata rādītāji ir absolūti skaidri nobraukts nav nekas – un jābrauc vēl (da fi ga).

INTERNATIONALMOUNTAINBIKEMAGAZINE

Diena 3 La Seu D'urgell – El Pont de Suert 107km 3200 augstuma metri

Augšā list, + 2C, lejā gāž +5C. Pirmo ātrumposmu atcej, bet maršruts jābrauc. Kāpums 700 augstuma metri uz 1900m, kur nokļūstot sāk snigt sniegs. Sākam nobraucienu. Kājas atsalušas nejūtīgas, rokas līdzīgi, slapjums saldē līdz kaulam. Nobraucot lejā uz ēdināšanas punktu esmu tā nosalis, ka ķermenis raustās tā, ka nevaru noturēt rokā karoti vai dzēriena glāzi. Īsti nesaprotu, kā vispār spēju saņemties atsākt braukt, kur nu vēl gaidāmais ātrum posms. Kājas un rokas tirpst visu nakti. Jūtos slims. Kopā 4 vieta, kustības laiks 7st, bet kopā distancē pavadām 8.5st. Uz dažiem dalībniekiem pēc finiša skats ir dramatisks – ietinušies segā viss ķermenis raustās no pārsalšanas.

Diena 7 Burguete Auritz – Hondarribba 91km 2100 augstuma metri

Pamostos motivēts – šovakar būs labas sajūtas un emocijas. Startā 5 grādi, trase salijusi, auksts, prefigs. Velku visas drēbes kas ir. Trase fantastiska – sākumā pa ainaviskiem traversiem, vēlāk pa milzīgu ozolu noēnotiem kalnu celiņiem un tacīnām, kas šeit jau ir gadsimtiem. Salst kājas. Rāpjamies neticami stāvā kalnā, trūkst collas un jūtu, ka esmu iebraucis ķermeņa dziļākajās rezervēs, jo neciešami smeldz celgali, mugura savelkas krampī, sāp vēders un galva. Ir neticami grūti.

Ātrum posmā sapernos un kāpumu uzejam cienīgā ātrumā. Nobraucienā sākumā sagriežu riepu, ar diegu aizšķīpi neizdodas, ieliekam kameru un turpinām braukt. Zaudējam aptuveni 5 minūtes. "Rivaks" ir zudis un pārējo ātruma posma daļu nobraucu jēli, bez asuma. Līdz finišam ir 25km ar vēl vienu kāpumu, bet morālais atslāburns pēc ātruma posma padara šo posmu par īstu rakstura pārbaudi.

Hondarribba jahtu osta, finiša arka, pelde okeānā, alinš, svētlaime. Emocijas mijās ar pārgurumu. Finišējam stabilā otrajā vietā, kas sacensību sākumā likās "mission impossible". Vienīgais rūgtums par Jāņa un Viļņa koka medāli Grand Master kategorijā.

Tātad kopā esam veikuši 800km, pievarējuši 20000 augstuma metrus, nodedzinājuši 25000 kalorijas un ieguvuši emocijas, kurām nav naudiska ekvivalenta.

Gribēju izteikt milzīgu paldies ģimenei par pielāgošanos šai manai vājībai, Ingusam par īsta drauga partnerību un pacietību gan distancē gan sadzīvē, Arvim Pizikam parpieredzi, treniņu plāniem un motivēšanu, Elvim Puromam par augstvērtīgo fizioterapiju visā treniņprocesā, Kristīnei Podvinskai par uztura konsultācijām, Vilnim Klānovičam par aizlienēto velo, Jānim Vimbam par ratu spiekšanu, Aigai Vimbai par loģistikas un pārtikas menedžmentu visās šajās dienās un visiem draugiem par līdzi jušanu.

PIANETA MTB .IT

HOME | CALENDARI | TEC

HOME | GARE | GARE A TAPPE | NEWS | TRANSPYR COAST TO COAST 2019

TRANSPYR COAST TO COAST 2019

di **Comunicato Stampa** , mer 28 nov 2018 18:28

Mi piace 14

Roses / Hondarribia, Spagna - Iscrivetevi alla prossima **TRANSPYR** per festeggiare con noi ed insieme ad altri 400 biker provenienti da tutto il mondo la decima edizione. Dal **9 al 15 Giugno 2019** i partecipanti attraverseranno in 7 tappe la splendida catena montuosa dei Pirenei con l'obiettivo di raggiungere il mare Atlantico (Hondarribia) partendo dal Mediterraneo (Roses). Da fare sono dopo 770 km e 17.900 metri di dislivello, una dura "**coast to coast**", autentica mountain bike e una vera sfida della propria resistenza fisica!

Molte sono le modalità per affrontare la **TRANSPYR C2C 2019,** a voi la scelta:

TRANSPYR GRAN RAID MTB

Un evento unico al mondo, inserita tra le prime dieci nelle classifiche mondiali. Dal **9 al 15 giugno 2019** attraverserete i Pirenei da "Coast to Coast" sempre in sella alla vostra mountain bike; è un evento unico nel suo genere che si trova nella lista delle 10 migliori gare a tappe di MTB al mondo. Con sezioni cronometrate lungo il percorso... vi divertirete sia in gara sia quanto riguarda lo spirito d´amicizia. La

Metà dei posti della TRANSPYR C2C sono già esauriti: affrettatevi!

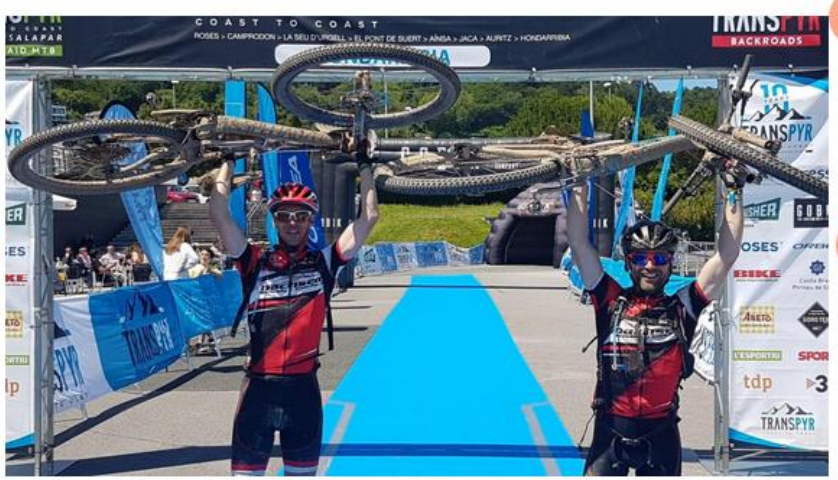
A 8 mesi dalla partenza, la gara si rinnova continuamente e ripropone nuove formule per completare la sua unica missione: attraversare i Pirenei. A 8 mesi dalla **Transpyr Coast to Coast 2019,** più di 200 biker provenienti da tutto il mondo si sono già iscritti per partecipare alla prestigiosa gara. Più della metà dei posti che gli organizzatori hanno messo in vendita per la decima edizione, sono già "sold out" , sembra piacere la sfida di attraversare i Pirenei in 7 tappe, da Roses (Girona) a Hondarribia (Gipuzkoa), che nel 2019 si svolgerà dal **9 al 15 giugno.**

È un appuntamento fisso nel calendario internazionale: dal National Geographic l´evento si è classificato tra le prime dieci avventure raids MTB al mondo e nel 2019 la **Transpyr Coast to Coast** festeggia i dieci anni di giublieo con biker da tutto il pianeta, sempre fedeli allo stesso spirito innovativo. Fin dall'inizio, la missione di attraversare i Pirenei in sette giorni è stato l'obiettivo principale di migliaia di biker. Il modo per farlo, tuttavia, è costantemente cambiato per adattare la gara agli interessi dei partecipanti. Di conseguenza, gli organizzatori hanno messo a punto nuove modalità di partecipare ad un numero sempre crescente di biker provenienti da tutto il mondo.

La versione MTB è il modo più famoso e iconico per completare questa missione "coast to coast". Dopo le prime due edizioni molto positive, la **Transpyr Gran Raid MTB** ha consolidato il suo innovativo format con collegamenti e tratti cronometrati. Si tratta di un concept che permette ai corridori di godere dello scenario dei Pirenei e della compagnia di biker internazionali senza perdere l'emozione e l'intensità della competizione.

Nouvelle La Gazette
Édition digitale de Sambre Meuse

Ils ont fini la Transpyr: 750km en VTT et 18000m de D+ en 7 jours



LES SPORTS+

Luxembourg

Jamaigne échoue pour sept minutes lors d'un raid VTT de 800 km

Vincent Goffinet

Publié le samedi 22 juin 2019 à 07h56 - Mis à jour le samedi 22 juin 2019 à 11h10

L'Arlonais a pris la deuxième place du Raid basque la Transpyr.

La Transpyr est un raid VTT un peu particulier. Il comprend sept étapes, ce qui représente 800 kilomètres. Dont 150 qui sont chronométrés. Un peu comme un rallye où l'on retrouve des spéciales et des transitions qui demandent pas mal d'endurance.

"Il fallait une belle explosivité pour ces tronçons de spéciales, explique Jean-Philippe Jamaigne. *Et ma préparation a été faite en fonction de cette spécificité. J'ai cumulé une course le samedi* (3 nations Cup) *et le lendemain, j'ai fait une course G-Skin. Les kilomètres d'un côté et le travail de l'explosivité de l'autre. Le tout pour avoir mon pic de forme au bon moment."*

Le récent champion de Wallonie chez les Masters abordait cette course avec ambition après sa cinquième place en 2017. *"Mes progrès de ces derniers mois, la confiance avec mon titre de champion de Wallonie et la connaissance de la région me disaient que je pouvais encore faire mieux. Et cela s'est confirmé puisque je me suis retrouvé en tête à la fin de la deuxième journée de course. J'étais à la lutte avec un vététiste de*

MTB

Las 10 mejores carreras de MTB por etapas de España

Técnicas, duras, largas, explosivas, indivduales, por parejas... todas estas carreras son distintas pero todas ellas te mostrarán paisajes inolvidables mientras luchas por superar un nuevo reto.

Por Alba Pardo · 2 Febrero 2019

1. Transpyr: La más dura

La famosa carrera **del Mediterráneo al Cantábrico en 7 etapas** consecutivas **atravesando los Pirineos es la más exigente** física y mentalmente. Con un recorrido de unos 800 kilómetros y caso 20.000 metros de desnivel acumulado sobran las explicaciones de por qué los organizadores insisten en que los que quieran participar tienen que ser conscientes de sus limitaciones y **estar preparados para la prueba.**

El gravel se hace un hueco en Transpyr Coast To Coast

Foto: Marc Roca

EsCiclismo.com · Cicloturismo · 07/03/2019

Poco a poco se van desvelando algunos de los secretos que guarda la décima edición del Transpyr Coast To Coast, que se celebrará del 9 al 15 de junio. La incursión del gravel será, sin duda, uno de los alicientes de los participantes en la modalidad de Backroads, y es que en al menos un par de etapas de las siete que conforman este prestigioso reto ciclista se podrán realizar utilizando pistas forestales inéditas que acercarán a los ciclistas a unas espectaculares localizaciones pirenaicas nunca vistas hasta ahora en Transpyr Coast To Coast.

Fiel a su espíritu pionero, la prueba hace un guiño a sus orígenes aventureros y se convierte en la primera propuesta en el mundo que ofrece esta fórmula mixta de asfalto y tierra, sumándose a las modalidades existentes de mountain bike, ebikes, y a la propia integral por carretera. Una combinación muy apreciada que hace volar las inscripciones, y en la cual a buen seguro esta novedad tendrá un gran protagonismo. Y es que nadie quiere perderse este nuevo atractivo basado en el gravel, una modalidad ciclista que cada año gana adeptos en todo el Mundo y que en Transpyr Coast To Coast

Nd

Nació*muntanya*

BTT

La Transpyr Coast to Coast es prepara per celebrar el 10è aniversari

Núria Picas serà una de les estrelles de la cita ciclista que es disputarà del 9 al 15 de juny

per Redacció, 28 de març de 2019 a les 18:15 |

La Transpyr de 2016 al seu pas pel Pirineu català | Josep Maria Montaner

El Campus Orbea de Barcelona ha acollit la presentació del 10è aniversari de la Transpyr Coast to Coast que tornarà a convocar 400 ciclistes en l'exigent repte de creuar els Pirineus de punta a punta dalt de la bicicleta. 7 etapes per unir el mar Mediterrani des de Roses fins al Cantàbric travessant Catalunya, Aragó i Euskal Herria per acabar gaudint de la fita realitzada a la meta final d'Hondarribia.

Considerada per National Geographic com una de les deu millors aventures del món en BTT, la primera dècada de la cursa ha viscut diverses innovacions que també seran protagonistes aquest 2019. L'organització permet fer el recorregut en bicicleta de muntanya, però també ha obert la porta en els darrers anys a la bicicleta de carretera, a l'elèctrica o als relleus. El proper mes de juny la categoria Backroads introduirà també la presència del Gravel.

Arxivat a:

Més notícies, Núria Picas, BTT, Transpyr, Núria Picas, Transpyr Coast to Coast, BTT, Ciclisme

tradebike &tri

La décima Transpyr Coast To Coast llega con múltiples novedades

Presentada la décima edición de una de las pruebas de MTB más bonitas y exigentes del mundo: la Transpyr Coast To Coast. Del 9 al 15 de junio, 400 ciclistas cruzarán los Pirineos desde Roses hasta Hondarribia para conectar el Mediterráneo con el Atlántico en tan solo siete días. Un total de 740 kilómetros con más de 17.400 metros de desnivel divididos en siete etapas.

Durante el acto de presentación en el Campus Orbea de Barcelona se detallaron las novedades, retos personales y proyectos solidarios que se llevarán a cabo durante la décima edición de la prueba. Entre los ciclistas que realizarán la travesía se encuentra la deportista Núria Picas, que ha confirmado su presencia en la edición más especial de la Transpyr, y correrá junto a su entrenador Eduard Barceló. También el ciclista vasco Mikel Azparren, cuya misión será la de completar el trayecto de la Transpyr en tan solo tres días, saliendo el jueves de Roses para llegar el domingo en Hondarribia. En cuanto a las disciplinas, el Gravel se incorpora en la modalidad de Backroads, con dos etapas con tramos para la disciplina de moda.

La Transpyr también está repleta de proyectos solidarios. Este año la prueba vehicula su colaboración a través de varios proyectos. Por un lado, la ayuda a personas con discapacidad intelectual , colaborando con Tressis y la Fundación A La Par, nuevos patrocinadores de la prueba. Y por otro lado, la ayuda a la investigación de una enfermedad minoritaria como el Síndrome de Angelman, el impulso a la investigación de la Esclerosis Lateral Amiotrófica o el apoyo a los afectados por daños cerebrales adquiridos.

Consolidada plenamente en el panorama internacional y considerada por National Geographic como una de las 10 mejores aventuras del mundo en MTB, Transpyr Coast to Coast llega este año a su primera década asombrando a riders de todo el planeta y fiel a su espíritu de innovación, como lo demuestra la introducción de la opción de Gravel. En total, 400 ciclistas serán los protagonistas el próximo junio de la edición más especial de esta misión única en el mundo que tiene un porcentaje de finishers de un 85% en las nueve ediciones celebradas hasta ahora.

Las inscripciones aún están abiertas y quedan las últimas plazas en **www.transpyr.com**.

tradebike &tri

La Transpyr piensa en el Gravel

La prestigiosa prueba por etapas Transpyr empieza a desvelar las novedades de su décima edición. Fiel a su espíritu pionero, la marcha ofrecerá en un par de etapas de la modalidad Backroads la posibilidad de adentrarse en los Pirineos a través de pistas forestales inéditas, que permitirá a los participantes que lo escojan de conocer espectaculares localizaciones pirenaicas nunca vistas hasta ahora en la Transpyr.

Así, la décima edición, que se celebrará este 2019 del 9 al 15 de junio, convierte a la Transpyr en la primera prueba del mundo que ofrece esta fórmula mixta de asfalto y tierra. El Gravel, por lo tanto, es la cuarta modalidad con la que cualquier ciclista puede disfrutar de la Transpyr, sumándose a las modalidades existentes de MTB, eBikes, y a la propia integral por carretera. Una disciplina en pleno auge, que en la Transpyr ha encontrado el marco idóneo para lucirse en todos los sentidos: superación, aventura, paisaje único y mucha camaradería.

Por el momento se ha desvelado que la primera etapa será una de las que ofrecerá esta posibilidad, con la que los participantes de Transpyr Backroads podrán elegir entre completar la etapa integralmente por carretera o hacerlo sobre un recorrido mixto asfalto-tierra. Además, también se ha anunciado que Orbea se suma a la Transpyr como bicicleta oficial de la prueba en 2019. La marca vizcaína apuesta fuerte por una prueba que reúne todos los requisitos para que un evento ciclista se convierta en inolvidable para sus participantes.

tradebike & tri

a fondo
El Road revierte la situación y se sitúa en números verdes

Transpyr
una de las carreras más bonitas del planeta

entrevista a
Luca Gios, Managing Director GIOS International

tradebike &tri

Corrimos la Transpyr Backtoroard

Catalogada como una de las diez mejores aventuras del mundo en MTB, cuenta con un importante prestigio internacional y la mayoría de participantes son extranjeros.

Escrito por Toni Amat

LA PRUEBA

Habían pasado tres años desde que hice mi última TRANSPYR. Una prueba preciosa que une el mar Mediterráneo con el Cantábrico, de la población de Rosas a Hondarribia, cruzando los Pirineos de punta a punta. No en vano Nacional Geografic la cataloga como una de las 10 mejores aventuras del mundo del MTB. Ello ha llevado a que hoy en día la prueba cuenta con un importante prestigio internacional y el 52% de sus participantes son extranjeros, de más de 25 países de todo el mundo, europeos por descontado, pero también de NZ, USA, CDA, SA BR, COL o CH

La prueba que nació en 2008, con un recorrido de 740 km de puro MTB con +17500m, un recorrido super duro y muy técnico, y limitado 400 participantes, para poder mantener un trato muy personal y familiar entre participantes y staff.

Transpyr siempre ha tenido una inquietud de evolucionar con el ciclismo y ser pionero en sus nuevas modalidades, ello la llevo a crear también a modalidad de carretera los pocos años de nacer, con 1034km de recorrido, +21.400m y tan dura y bonita como la de MTB. Después también creo la categoría de ebike y por último este año se a festeado la categoría gravel con una prueba de dos etapas.

La organización de la carrera también se muestra solidaria con la ayuda a personas con discapacidad intelectual a través de Treesis y a Enfermedades minoritarias como el Síndrome de Angelman, Esclerosis Lateral Amiotrófica entre otros.

MI TRANSPYR

Este año me apetecía repetir la Transpyr BackToRoad, la modalidad de carretera, la última vez coincidió con una semana con una ola de calor increíble y fue realmente agónica.

Siempre cuento la anécdota que después de finalizar la edición de MTB en 2014, me pareció la prueba la prueba más que he hecho en bici por etapas, y he hecho unas cuantas…El año siguiente quise probar la modalidad de carretera, convencido que sin la tecnicidad de la prueba de MTB y el no poder perder la concentración en ningún momento, la Road sería un paseo…Craso error, es tan dura como la de MTB, con sus 44 puertos y los +21.400m es un auténtico reto.

Y tan reto, como la mayoría de competiciones cada carrera es cada carrera, y a pesar de repetir el mismo trayecto que otras ediciones este año las condiciones meteorológicas fueron muy cambiantes y ello provoco que cada etapa fuera una nueva aventura.

Gozamos de días soleados y con calor, días nublados y templados ideales para rodar, un día con viento y también de una jornada de frio y lluvia extrema, donde no paro de llover en todo el día y la temperatura en la cima del Port del Canto fue de 0 grados.

También las carreteras y los pisos han sido muy variados, desde carreteras nacionales con asfaltos impecables a carreteras de montaña muy estrechas, en ocasiones con el asfalto muy roto, cemento o incluso algún tramo de arena. Pero podemos decir que la gran mayoría son carreteras o puertos de montaña, muy solitarios y siempre siempre muy bonitos, y duros hemos llegado a inclinaciones de un 20% por ejemplo en el Port del Pradell y auténticos y rápidos descenso.

Una vez más ha sido un auténtico desafío, un reto que me ha llevado a entrenar y divertirme durante los meses previos, con un objetivo y una motivación clara. A tener el gusanillo y nerviosismo de como llegaría a la prueba, como respondería el cuerpo y los diferentes productos que quería proba y si un año más lograría ser finisher de una prueba tan extrema.

También destacar el hecho de que la Transpyr es una carrera de unas dimensiones muy humanas, un máximo de 400 participantes entre todas las categorías. Este hecho junto al trato familiar y exquisito de la organización, hace que con el paso de los días y el sufrimiento de cada etapa se cree una relación cada vez más y más estrecha entre participantes, una camaradería, pero también con el staff. En mi caso aparte tuve la gran suerte de conocer y compartir la carrera, teníamos un nivel similar y hacíamos las etapas juntos, con Fausto, un ciclista italiano cargado de historias y vivencias.

También agradecer la asistencia mecánica y de físios que me realizaron el equipo de TEAM TOMAS BELLES, un equipo al que me une casi 30 años de amistad y aventuras, con ellos hemos compartido campeonatos del mundo de Jet-ski, 24h Motociclísticas de Montmeló y unas cuantas carreras de bici. En este caso con una estructura de 2 furgonetas y 3 carpas y un equipo de tres mecánicos y tres físios super competentes que llevaban la asistencia de 50 corredores, entre ellos yo. Gracias a ellos me permitía salir cada etapa con bicicleta y piernas nuevas, después de sus cuidados.

Realmente a pesar de las condiciones meteorológicas, y una vez superado el desafío, estas hacen que la prueba haya sido todavía más épica, y los recuerdos sean todavía mejores, una vez pasado todo solo recordamos lo bueno, en estos momentos ya solo pienso en cuando la repetiré y en que modalidad leje.

LAS MARCAS DE LA TRANSPYR

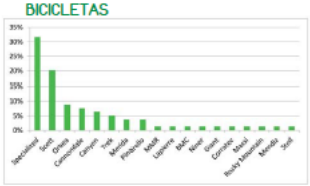
Para este año había decidido aprovechar la Transpyr para realizar algunos test de producto, que mejor que una prueba tan extrema y larga para tener feeling de diferentes productos; y realmente las condicione tan diversas me permitieron para probar a fondo los diferentes productos. A continuación, podréis leer los diferentes test de producto.

También, en este caso por deformación profesional, pues en Sport Panel nos pasamos el año haciendo estudios de mercado y buscando datos, y me apetecía conjuntamente con la organización de la Transpyr hacer un poco de análisis de las marcas que los participantes utilizaban en la prueba, y para ello preparamos un cuestionario que los participantes debían rellenar al recoger los dorsales. Ello nos ha permitido hacer un poco de análisis de las marcas más utilizadas por categoría de producto, a continuación, os adjuntamos los datos.

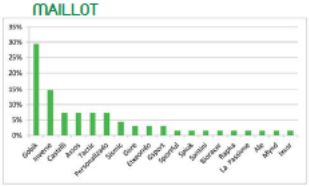
Hemos obtenido una muestra total del 25% de los participantes en la prueba, donde nos ha sorprendido que en la mayoría de categorías a pesar de tener una lista importante de marcas, el 80% de las respuestas en la mayoría de categorías se concentraba en 5 o 6 marcas, exceptuando alimentación que está mucho más fragmentado. También nos ha llamado la atención que a pesar de contar con un 52% de participantes extranjeros la mayoría de marcas están presentes en nuestro mercado.

A continuación, detallamos los % por categorías.

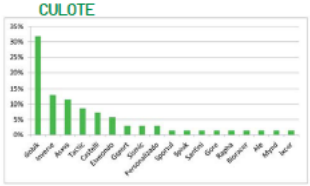
BICICLETAS



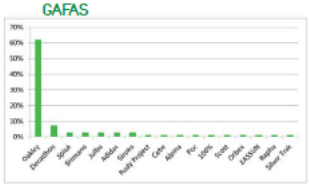
MAILLOT



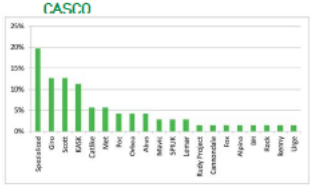
CULOTE



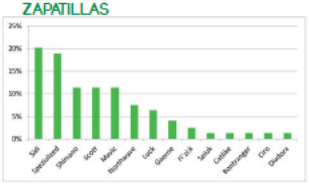
GAFAS



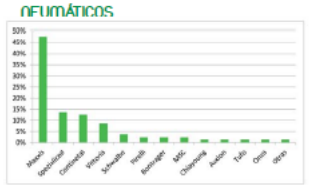
CASCO



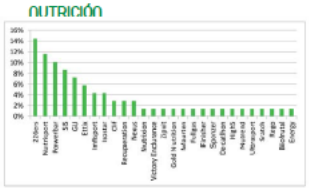
ZAPATILLAS



NEUMÁTICOS



NUTRICIÓN



BIKE zona

MTB CON NURIA PICAS

Se presenta la edición del 10° aniversario de TRANSPYR COAST TO COAST

Ayer se presentó en el Campus Orbea de Barcelona la edición del 10° aniversario de TRANSPYR COAST TO COAST, que se celebrará del 9 al 15 de junio. Fue un acto entre amigos, patrocinadores, colaboradores y participantes que estarán en la línea de salida de Roses, para afrontar lo que va más allá del reto de cruzar los Pirineos de costa a costa hasta Hondarribia en siete días. La deportista Nuria Picas ha sido una de las protagonistas de la presentación, en la que ha confirmado que participará en la edición más especial de Transpyr Coast to Coast, junto a su entrenador y deportista de alto nivel, Eduard Barceló.

Durante el acto se han detallado las singularidades de cada una de las modalidades que se ofrecen, en bici de montaña, de carretera, eléctrica e incluso por relevos. Este año, además, se introduce por primera vez el Gravel, que será un gran aliciente de los participantes en la modalidad de Backroads. Convencido de que Transpyr Coast to Coast es más que una aventura, el ciclista vasco Mikel Azparren ha contado su reto personal, que consistirá en cubrir el trayecto completo de la carrera en su versión Backroads, más de 800 kilómetros, en sólo tres días.

BIKE zona

MTB VISIBILIDAD PARA LAS PERSONAS CON PERSONAS CON DISCAPACIDAD INTELECTUAL

Transpyr Coast to Coast firma un acuerdo con TRESSIS

MTB A FAVOR DEL DEPORTE INCLUSIVO

Tressis y la Fundación A La Par participarán en la Transpyr

BIKE zona

MTB CON MÓNICA CARRASCOSA

La aventura de la Transpyr Grand Raid mtb Coast to Coast Mission

100% MountainBIKER

e-bike · Vídeos

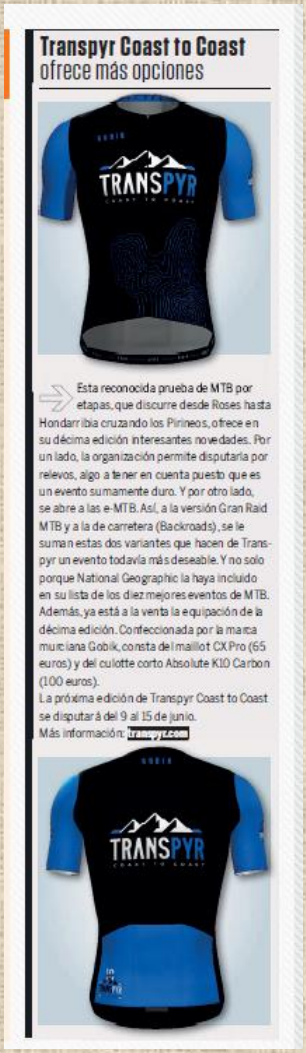
E-Transpyr C2C, de costa a costa con tu e-Bike

Comparte la gran experiencia Transpyr C2C cruzando los Pirineos en tu E-Bike

Transpyr Coast To Coast, reconocida por National Geographic como una de las 10 mejores pruebas de mtb por etapas del mundo, lanza una nueva opción para atravesar los Pirineos: la E-Transpyr C2C. Esta opción te dará la posibilidad de ser de los primeros «E-Transpyr Heroes» mientras disfrutas de una experiencia extraordinaria. Aquí tienes el vídeo promocional.

Soporte logístico

El reto E-Transpyr C2C es una nueva modalidad donde podréis disfrutar de vuestras bicicletas eléctricas en uno de los eventos más prestigiosos del mundo. Para ello, la organización de Transpyr Coast to Coast garantiza un punto de carga en el segundo avituallamiento y el transporte de baterías de recambio para aquellos que tengan. Podéis encontrar más información aquí.



Transpyr Coast to Coast ofrece más opciones

Esta reconocida prueba de MTB por etapas, que discurre desde Roses hasta Hondarribia cruzando los Pirineos, ofrece en su décima edición interesantes novedades. Por un lado, la organización permite disputarla por relevos, algo a tener en cuenta puesto que es un evento sumamente duro. Y por otro lado, se abre a las e-MTB. Así, a la versión Gran Raid MTB y a la de carretera (Backroads), se le suman estas dos variantes que hacen de Transpyr un evento todavía más deseable. Y no solo porque National Geographic la haya incluido en su lista de los diez mejores eventos de MTB. Además, ya está a la venta la equipación de la décima edición. Confeccionada por la marca murciana Gobik, consta del maillot CX Pro (65 euros) y del culotte corto Absolute K10 Carbon (100 euros).

La próxima edición de Transpyr Coast to Coast se disputará del 9 al 15 de junio.

Más información: transpyr.com

MTB-MountainBike.com

Hondarribia recibe a los participantes de la Transpyr Coast to Coast

Foto: FotoesportBCN

MTB-MountainBike - Competición - 15/06/2019.

Ciclistas de 25 países de todo el Mundo que han sido protagonistas del décimo aniversario de Transpyr Coast to Coast. Todos ellos reafirman que es una de las mejores aventuras del mundo en BTT. Un recorrido muy seleccionado, con combinación de tramos técnicos, con descensos vertiginosos, subidas exigentes, pistas rodadoras y un paisaje excepcional, son algunos de los argumentos que justifican que la travesía en siete días del mar Mediterráneo al Cantábrico sea una de las experiencias que los aficionados al ciclismo tienen marcada en rojo en sus calendarios.

Australia, Nueva Zelanda, Canadá, Argentina, Estados Unidos, Brasil, Colombia, México, Chile, Sudáfrica... y prácticamente todos los países de Europa. La representación internacional se ha puesto de nuevo de manifiesto en una edición tan especial de esta carrera que ha terminado hoy, después de siete días de la salida del puerto de Roses. La meta situada en el puerto deportivo de Hondarribia (Guipúzcoa) ha sido escenario

Noticias de Mountain Bike

Camprodon recibe a los 400 bikers de Transpyr Coast to Coast

MTB-MountainBike - Competición - 09/06/2019.

Los cerca de 400 participantes de Transpyr Coast to Coast ya se encuentran en Camprodon, tras una primera etapa de 105 kilómetros y un desnivel positivo de 1.700, con llegada al espectacular escenario del puente viejo de Camprodon.

En la modalidad de MTB, la etapa ha servido a los ciclistas de Transpyr Gran Raid MTB by Tressis A La Par, procedentes de 26 países diferentes, para dejar atrás el mar

SPORT

El Gravel se hace un hueco en la 10º edición del Transpyr coast to coast

Poco a poco se van desvelando algunos de los secretos que aguarda la edición del 10º aniversario de Transpyr coast to coast, que se celebrará del 9 al 15 de junio. La incursión del Gravel será, sin duda, uno de los alicientes de los participantes en la modalidad de Backroads, y es que en al menos un par de etapas de las siete que conforman este prestigioso reto ciclista se podrán realizar utilizando pistas forestales inéditas que acercarán a los ciclistas a unas espectaculares localizaciones pirenaicas nunca vistas hasta ahora en Transpyr coast to coast. Fiel a su espíritu pionero, la prueba hace un guiño a sus orígenes aventureros y se convierte en la primera propuesta en el mundo que ofrece esta fórmula mixta de asfalto y tierra, sumándose a las modalidades existentes de mountain bike, ebikes, ya la propia integral por carretera. Una combinación muy apreciada que hace volar las inscripciones, y en la cual a buen seguro esta novedad tendrá un gran protagonismo. Y es

Roses (Girona), el enclave idóneo para el inicio de la aventura ciclista cruzando los Pirineos de costa a costa

que nadie quiere perderse este nuevo atractivo basado en el Gravel, una modalidad ciclista que cada año gana adeptos en todo el Mundo y que en Transpyr coast to coast ha encontrado el marco idóneo para lucirse en todos los sentidos: superación, aventura, paisaje único y mucha camaradería. En definitiva, ciclismo en estado puro. Por el momento se ha desvelado que la primera etapa será una de las que ofrecerá esta posibilidad, con la que los participantes de Transpyr Backroads podrán elegir entre completar la etapa íntegralmente por carretera o hacerlo sobre un recorrido mixto asfalto tierra, optando en ambos casos a ser Finishers de Transpyr coast to coast. En una edición tan especial como la que se acerca y con el potencial de tener bicicletas para las cuatro modalidades, ORBEA se convierte de nuevo en la bicicleta oficial de Transpyr coast to coast en 2019, gracias al acuerdo al que han llegado la prestigiosa marca vizcaína y la travesía de los Pirineos. Desde ORBEA apuestan por esta prueba que reúne todos los requisitos para que un evento ciclista se convierta en inolvidable para sus participantes: el reto de completar una misión con cuatro tipos de bicicletas diferentes, el paraíso por donde discurre la prueba, la amistad y el ambiente biker, las emociones que despierta, la competición entre los equipos ciclistas, una buena organización y la capacidad de innovar en cada nueva edición. Por eso estarán presentes en este nuevo reto que tendrá en el Gravela un nuevo protagonista.

Transpyr Coast to Coast ya ha vendido la mitad de sus inscripciones

Cuando todavía faltan 8 meses para la puesta de largo de Transpyr Coast to Coast 2019, más de 200 ciclistas de todo el mundo ya se han inscrito a la prestigiosa prueba. Eso significa más del 50% de las plazas que la organización pone a la venta para participar en la 10ª edición del reto de atravesar el Pirineo en 7 etapas, desde Roses (Girona) hasta Hondarribia (Guipúzcoa) del 9 al 15 de junio.

Consolidada plenamente en el panorama internacional y considerada por National Geogiaphic como una de las 10 mejores aventuras del mundo en MTB, Transpyr Coast to Coast llega a su primera década asombrando a riders de todo el planeta y fiel a su espíritu de innovación. A lo largo de su trayectoria, la misión de cruzar los Pirineos en siete días se ha mantenido como el objetivo prioritario para los miles de ciclistas que hasta ahora han afrontado el reto, pero las propuestas de cómo lograrlo se han ido multiplicando para adaptarse a sus inquietudes. Por este motivo la organización ha abierto nuevas formas de lograr esta extraordinaria misión a un número cada vez mayor. La versión de MTB es la más conocida después de los buenos resultados de las dos últimas ediciones, **Transpyr Gran Raid MTB** consolida su innovador formato con tramos de enlace y tramos cronometrados. Se trata de una propuesta que permite disfrutar del paisaje cambiante de los Pirineos y de la compañía internacional de participantes sin perder la emoción y la intensidad de la competición en las secciones competitivas.

A falta de 8 meses para su celebración la carrera sigue innovando y ofrece muchas fórmulas de participación

Y no hay que olvidar la versión de carretera, **TRANSPYR Backroads**, para los que prefieren circular a través de la extraordinaria vertiente sur de los Pirineos por desconocidas carreteras secundarias y sin tráfico. Sin duda, uno de los eventos más apreciados por los auténticos ciclistas de carretera que llega a su 7ª edición. TRANSPYR Backroads es un viaje al corazón de los Pirineos, que ofrece un itinerario de gran belleza por carreteras sinuosas, que permite a los ciclistas disfrutar del encanto cambiante e indomable de los Pirineos desde una perspectiva diferente. Encontramos también la **E-Transpyr C2C**, pensada para aquellos pioneros que quieren descubrir esta inolvidable aventura disfrutando de su exclusivo recorrido con una bici eléctrica. Otra fórmula para lograr la misión es la modalidad denominada **C2C Relay**, los relevos de mar a mar. Ha sido diseñada para aquellos que quieran compartir esta experiencia inolvidable de una forma más relajada, en relevos de dos o cuatro ciclistas que tienen que completar la mitad de la etapa, entregando el relevo a sus compañeros de equipo en el segundo avituallamiento de cada etapa. Transpyr Coast to Coast es, por encima de todo, una misión. Es un recorrido que da sentido a la existencia ciclista, un propósito personal que consiste en cruzar los Pirineos en 7 etapas

SPORT

Las 5 mejores carreras de mountain bike del mundo (y las más salvajes)

0

BY CARLOS JIMÉNEZ ON MARZO 15, 2019

ACTUALIDAD, EN RED, SPORT

Transpyr Gran Raid MTB Pirineos (España)

Comenzamos por la que nos queda más cerca. Y lo hacemos con una propuesta valiente pero que no decepciona: ¿te atreverías a llegar al mar Cantábrico saliendo desde el Mediterráneo en 7 etapas? La Transpyr cruza la cordillera de los Pirineos y ofrece una experiencia única, aunque hay que estar muy preparado. Esos 20.000 metros de desnivel acumulado no se superan por arte de magia…

SPORT

Presentada la 10º edición deTranspyr Coast to Coast

◦ La atleta Núria Picas estará entre los 400 ciclistas

Hondarribia recibe a la Transpyr Coast to Coast, Gran Raid BTT

Los ciclistas de 25 países de todo el mundo que han sido protagonistas del 10º aniversario de Transpyr Coast to Coast lo reafirman: es una de las mejores aventuras del mundo en BTT. Un recorrido muy seleccionado, con combinación de tramos técnicos, con descensos vertiginosos, subidas exigentes, pistas rodadoras y un paisaje excepcional, son algunos de los argumentos que justifican que la travesía en siete días del mar Mediterráneo al Cantábrico sea una de las experiencias que los aficionados al ciclismo tienen marcada en rojo en sus calendarios. Australia, Nueva Zelanda, Canadá, Argentina, Estados Unidos, Brasil, Colombia, México, Chile, Sudáfrica... y prácticamente todos los países de Europa. La representación internacional se ha puesto de nuevo de manifiesto en una edición tan especial de esta carrera que ha terminado hoy, después de siete días de la salida del puerto de Roses. La meta situada en el puerto deportivo de Hondarribia (Guipúzcoa) ha sido escenario de la llegada de la última etapa, que ha unido Navarra (la salida era en Burguete) con el País Vasco. Como es habitual, se han ido sucediendo las imágenes de emoción y mucha satisfacción de los participantes que han conseguido el reto de unir en siete días en el mar Mediterráneo con el Cantábrico, una hazaña de casi 800 km y más de 20.000 metros de desnivel positivo sólo al alcance de los más preparados. Este año lo han conseguido el 85% de los cerca de 400 que salieron de Roses hace una semana. Tanto los que lo han hecho en bicicleta de montaña en Transpyr Gran Raid MTB by Tressis a La Par, como por carretera en Transpyr Backroads, han tenido que esforzarse al máximo, gestionando su esfuerzo y capacidad de soportar el cansancio, para alcanzar el reto de superar esta prueba de resistencia. La ceremonia final ha coronado a los finishers como auténticos graduados en Mountain Bike y en ciclismo de carretera, en la décima edición de la prueba que ha contado con un 52% de ciclistas extranjeros. Estos han sido los vencedores. Pareja masculina: **Francesc Grau** y **Pere Amadó**. Pareja mixta: **Meggie Bichard** y **Weston Hill**. Pareja Master: **Joseba Sarasola** e **Iñigo Fernández de Ljger**. Pareja Gran Master: **Josechu Elosua** y **Alexander Casteñeyra**.

El 85 % de los casi 400 ciclistas han conseguido completar la misión de unir los dos mares

GLOBAL NEWS10

Deportistas con discapacidad participarán en la Transpyr, uno de los mayores desafíos de MTB

Tressis y deportistas con discapacidad intelectual de la fundación '**A la Par**', participarán en la **Transpyr**.

El reto ciclista de cruzar los Pirineos en siete etapas

Más de 400 deportistas afrontarán del **9 al 15 de junio** el reto de cruzar los **Pirineos** desde Roses a Hondarribia, desde el mar mediterráneo hasta el océano Atlántico. Siete etapas ciclistas, con un recorrido total de 740 kilómetros.

Tressis y la Fundación '**A la Par**' afrontan por tercer año un reto en equipo de superación y de valores como la inclusión.

LA VANGUARDIA

Lanzan un reto para recorrer los Pirineos en tándem y recaudar fondos para niños con Daño Cerebral Adquirido

• La Asociación DACE y la Fundación Indace, dos entidades dedicadas a la rehabilitación e integración de las personas con Daño Cerebral Adquirido (DCA) en Sevilla, impulsan el reto DCA, que consiste en hacer 'Transpyr Coast to Coast' en tándem para recaudar fondos para los niños que padecen esta enfermedad.

La Asociación DACE y la Fundación Indace, dos entidades dedicadas a la rehabilitación e integración de las personas con Daño Cerebral Adquirido (DCA) en Sevilla, impulsan el reto DCA, que consiste en hacer 'Transpyr Coast to Coast' en tándem para recaudar fondos para los niños que padecen esta enfermedad.

Con más de 25 años trabajando por las familias con un DCA, ambas instituciones mantienen su lucha para conseguir los mejores recursos y mejorar la situación de muchos padres para tener una rehabilitación adecuada.

De esta forma, la recaudación de fondos de este reto va destinada a contratar a un monitor que acompañe a estos niños en sus salidas de ocio terapéutico. Desde la asociación han explicado que "este ocio sirve para integrarlos en la sociedad, tratar con iguales, fomentar su autonomía y normalizar la situación de las familias".

Pese a su tremenda exigencia, **Damián Aragón** le ha cogido el gusto a las carreras, seguramente porque nada engancha tanto como ayudar a los tuyos. Policía de profesión, **se sube a su bici siempre que puede por Aitana, su hija, de cinco años, a la que con 15 meses le diagnosticaron Síndrome de Angelman,** una enfermedad de las denominadas raras, a día de hoy sin cura, caracterizada por el retraso motor y mental, la ausencia del habla, la ataxia o la epilepsia. Su próximo reto es la **Tanspyr 2019**, con el que recauda dinero para la investigación a través de este enlace.

L'ESPORTIU

BTT, carretera, elèctriques i, ara, gravel a la Transpyr ■

CICLISME

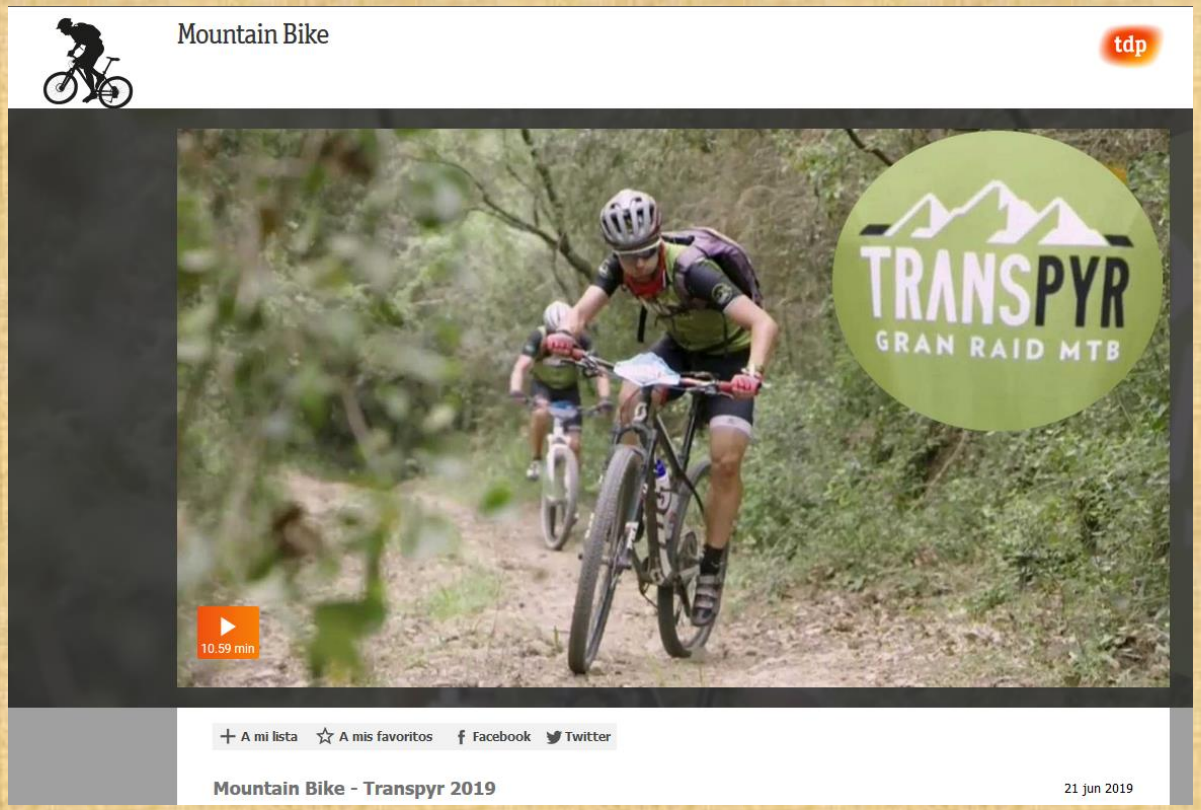
Gravel a la desena Transpyr

Girona. La cursa, que es farà aquest estiu travessant el Pirineu de Roses fins a Hondarribia (9-15 juny), presenta la novetat que en la versió de carretera (*backroads*) un mínim de dues de les set etapes es podran fer a través de pistes forestals inèdites amb la creixent modalitat gravel. Una d'aquestes etapes serà la primera, de Roses a Camprodon, en la qual els participants podran triar entre completar l'etapa íntegrament per carretera o fer-ho sobre un recorregut mixt d'asfalt i terra. ■

Reportajes TV

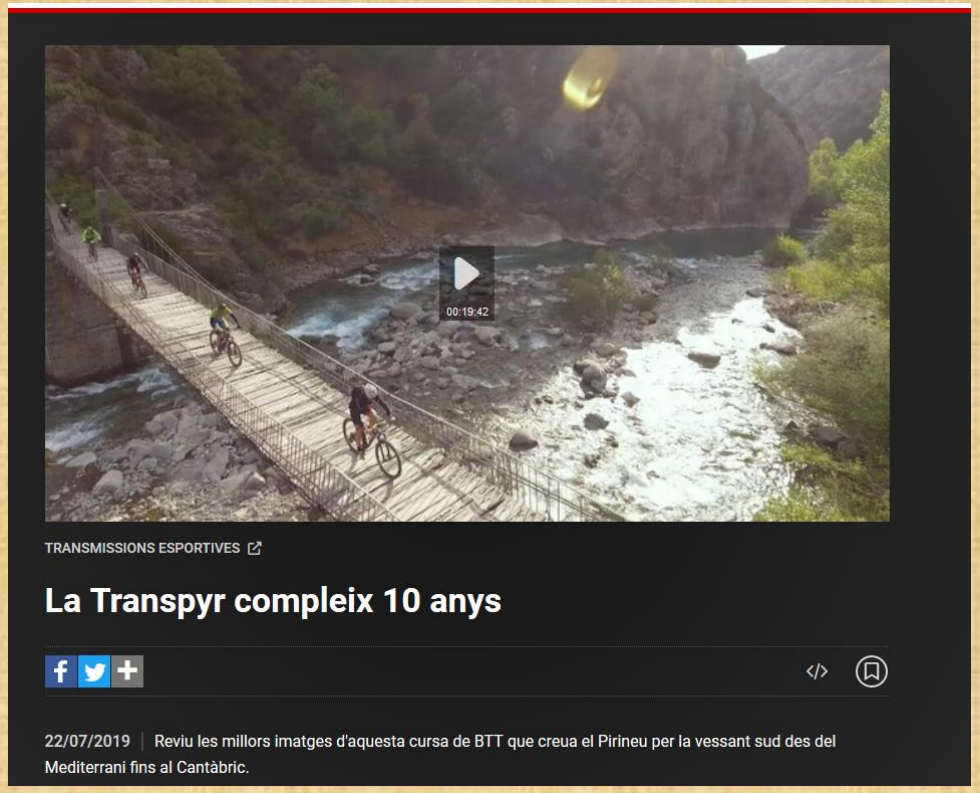
teledeporte

tve



[Reportaje completo]

TELEVISIÓ DE CATALUNYA



[Reportaje completo]

TeleMadrid

PODCAST

00:11:29

Conocemos el bonito reto ciclista Transpyr

[Reportaje completo]

movistar+

TRANSPYR
GRAN RAID MTB
TRANSPYR
COAST TO COAST
#TRESSISALAPAR
GRAN RAID MTB
"DE MAR A MAR"
movistar+
LA AVENTURA DE TRESSIS – A LA PAR EN TRANSPYR COAST TO COAST
MARTES 24 DICIEMBRE A LAS 17:30
JUEVES 26 DICIEMBRE A LAS 13:30
VIERNES 27 DICIEMBRE A LAS 10:00
DOMINGO 29 DICIEMBRE A LAS 08:00

Reportajes Radio

CADENA SER

El conquense, con discapacidad intelectual, que correrá la dura y prestigiosa Transpyr

Antonio Fuentes es componente del equipo TRESIS-A LA PAR, formado por cinco discapacitados intelectuales que van a intentar superar el reto de cruzar los Pirineos

Medios locales

Diario del AltoAragón
www.diariodelaltoaragon.es

FOTOESPORTBCN

TRANSPYR: Llegada a la provincia

La cuarta etapa de Transpyr Coast to Coast ha sido una auténtica compilación de paisaje, esfuerzo y un premio final con un largo y divertido descenso hasta Aínsa. Los ciclistas han dejado atrás el Pirineo catalán y han encontrado un Pirineo aragonés exuberante en el ecuador de la carrera. Los ciclistas han podido probar la famosa destinación de ciclismo de montaña Zona Zero de Aínsa, con un último tramo con un descenso muy poco habitual por su combinación de tramos muy técnicos y exigentes. La etapa de hoy se celebra íntegramente en Aragón y con final en Jaca. ●

SobrarbeDigital
El primer diario digital de Sobrarbe

CICLISMO

La Transpyr recorre la provincia

La etapa de ayer de esta carrera por etapas cruzó gran parte del Pirineo altoaragonés, desde Aínsa a Jaca, y hoy continuará camino de Navarra

HUESCA.- La carrera ciclista de BTT Transpyr Coast to Coast transcurrió ayer íntegramente en territorio altoaragonés, con salida en Aínsa y llegada a Jaca. El grupo comenzó desde la asombrosa plaza mayor de Aínsa para afrontar los 92 km y 2.200 metros de desnivel de una etapa que contaba con la dura ascensión al Monte Oturia, con un tramo cronometrado de 26 kilómetros, y desde donde la perspectiva del Pirineo y sus valles impresionó a los ciclistas llegados de rincones de todo el mundo.

Ayer fue también un día de largos y técnicos descensos, en combinación con pistas de enlace y pequeños senderos, para acabar llegando en una frenética bajada hasta Jaca, ciudad que gracias a eventos como Transpyr Coast to Coast ha conseguido la declaración de Ciudad Europea del Deporte 2019.

En lo deportivo, golpe de autoridad de Francesco Grau y Pere Amadó, que se distancian a casi 20 minutos de la pareja de Lituania que les disputaba el liderato. En la categoría mixta, también refuerzan el primer lugar los neozelandeses Meggie Bichard y Weston Hill, y en parejas máster vencieron los vascos Joseba Sarasola e Iñigo Fernández. En Gran Máster la etapa fue para los italianos Tom Best y Fabrizio Ghini.

FOTOESPORTBCN

Los bikers recorrieron los excepcionales paisajes del Pirineo oscense.

Hoy la prueba dejará Aragón para entrar en Navarra con la etapa más larga, una jornada maratoniana de 132 kilómetros, con dos sectores cronometrados de 22 kilómetros entre Jaca y Burguete-Auritz, experimentando el cambio de paisaje del Pirineo aragonés al navarro, entrando en un clima y vegetación de carácter más atlántico. La primera parte de la etapa es muy rodadora con pequeños relieves y ritmo más lento, y la parte final es de media montaña.

En cuanto a los ciclistas de la Transpyr Backroads, ayer tuvieron una plácida etapa con ascensos a los puertos de Fanlo y Cotefablo. En cambio hoy les espera un itinerario bastante duro hasta Burguete con 169 kilómetros, la etapa más larga y que hace la entrada a Navarra por el puerto de Arguibiela. Se trata de un trayecto de gran belleza que incluye el ascenso al puerto de Larrau, escenario en varias ocasiones de auténticas hazañas ciclistas en el Tour de Francia y uno de los puertos más duros de esta edición. ● D.A.

CLAVES

● **Inclusión.** Tressis y la Fundación A La Par afrontan por tercer año un reto de superación y valores como la inclusión. En esta edición de la Transpyr, cinco deportistas con discapacidad intelectual participan en las siete etapas junto a voluntarios.

PIRAGÜISMO

El Descenso del Cinca premia a Cruz Roja

El miércoles se celebra una reunión de seguridad

HUESCA.- La organización del Descenso Internacional del Cinca ha decidido esta semana entregar el premio 'Valores del Cinca' a Cruz Roja Española. Este galardón permite reconocer a organismos, entidades, personas o colectivos que tienen o han tenido una especial relación con esta prueba deportiva.

En 2019 se va a otorgar el galardón a Cruz Roja por su constante apoyo en el dispositivo de seguridad, asesoramiento y trabajo con la organización de la prueba deportiva prácticamente desde sus primeras ediciones.

Cruz Roja Española en su delegación del Bajo Cinca, participa intensamente en cada edición dentro del operativo de seguridad del evento, con un amplio servicio preventivo que cubre todo el recorrido de la prueba deportiva, desde su salida en

22

El Descenso del Cinca celebra este años veintidós ediciones y se acerca a su primer cuarto de siglo

CICLISMO

La Transpyr trae al Alto Aragón a sus casi cuatrocientos bikers

La prueba llega hoy a Aínsa tras un recorrido de 92 kilómetros

La Transpyr, ayer por senderos en su trayecto hacia Pont de Suert.

HUESCA.- Los casi cuatrocientos bikers de la Transpyr Coast to Coast se adentran hoy en el Pirineo aragonés de camino hacia Aínsa, tras completar ayer la tercera etapa entre Seu d'Urgell y Pont de Suert.

A los participantes les esperan hoy 96 kilometros entre la localidad leridana de Pont de Suert y Aínsa, 42 de los cuales serán cronometrados. Será una etapa que volverá a poner a prueba la capacidad física y mental de los ciclistas.

La prueba pasa por Bonansa, Espés, donde comienza el primer tramo cronometrado de 20 kilometros por el Turbón, Campo, Senz, Viu, que trae el segundo sector cornometrado (22 kilómetros por La Collada), Torrelisa y concluye en Aínsa.

Se trata de un trazado de gran belleza natural y que también presenta zonas de dureza, como las subidas que se dan en las zonas cronometradas, pero que alternan con senderos más apropiados para recuperar fuerzas y disfrutar de la zona.

Y mañana la prueba continuará por tierras altoaragonesas, enlazando Aínsa con Jaca en otra gran etapa.

La de ayer fue una de las etapas reinas de la carrera, marcada por la lluvia y el frío, con largos ascensos y un temible desnivel positivo de 3.200 metros. La primera subida de Transpyr Gran Raid estuvo condicionada por el barro, pero la jornada ofreció también una de las bajadas más largas de la prueba, un descenso que requirió de concentración y fuerza a unos ciclistas que ya acumulan tres duras jornadas en las piernas.

Los participantes destacan la dificultad técnica de algunas de las trialeras y, a pesar del mal tiempo, la belleza del paisaje pirenaico por el que discurría la etapa, alternando pistas forestales y pequeños senderos.

Ayer hubo dos tramos cronometrados, de 16 y 14 kilómetros, y los más rápidos fueron los lituanos Elijus Civilis y Arnoldas Valiauga.

En la categoría mixta, repitieron los neozelandeses Meggie Bichard y Weston Hill, y en parejas más ter se han impuesto los australianos Ben Howarth y Abell Garth, y en Gran Master Josechu Elosua y Alexander Casteñeyra. En E-Bike también repitieron la primera posición Manolo Osuna.

Mientras, en la Transpyr Backroads los ciclistas de carre sufrieron los efe lluvia y el frío i pecialmente descenso del Cantó hasta l de Sort, con te que descen 2ºC.

El gran gr la larga eta metros y 3 desnivel, los 135 k cuarta et los adent aragon Aínsa.

Transpyr: 10 anys promocionant Roses arreu del món

09/06/2019

Les autoritats tallant la cinta i Francesc Ferrer, Joan Ripoll i Guerau Carrion el moment de prendre la sortida de la Transpyr 2019

RàdioSeu
107.2FM

PIRINEUS TV

tressis

A LA PAR
Juntos transformamos la sociedad

GOBIK ORBEA FINISHER KERN BMW Motorrad España GORE-TEX ROSES Costa Brava Pirineu de Girona Pirineus Catalunya ANETO 100% NATURAL